

# SO

# Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang

21. Jahrg. - Nr. 5 - Oktober 2016



## Ein Opfer seiner Zeit

Erinnerungen an Peter Wieland,  
Obermair-Sohn in Niederolang

## Ein Opfer seiner Zeit

Erinnerungen an Peter Wieland, Obermair-Sohn in Niederolang

Lukas Schnarf



„Da wurde doch schon genug geschrieben“ – „Warum wollt ihr alte Wunden aufreißen“ – so oder ähnlich lauteten einige der Reaktionen auf unser Vorhaben, im Schwerpunkt der Schwefelquelle an die Geschehnisse rund um den Tod von Peter Wieland zu erinnern.

Es ging uns aber weder darum, alte Wunden aufzureißen, noch wollten wir den Fall neu aufrollen und mögliche Hintermänner entlarven. Es ging uns einfach darum, an ein Ereignis zu erinnern, das Olang vor 50 Jahren getroffen hat. Zur Dorfchronik gehören auch die Schattenseiten, vor denen man nicht die Augen verschließen darf. Immerhin handelt es sich um ein Kapitel, das unseren beschaulichen Ort für kurze Zeit in den Mittelpunkt der Geschehnisse rund um den Südtiroler Freiheitskampf gedrängt hat. Insbesondere aber wollten wir mit diesem Titelthema an den Menschen erinnern, der in jener Septembarnacht sein junges

Leben verloren hat. Und an seine Eltern und Geschwister, denen ihr Sohn und Bruder entrissen wurde.

Die Worte seines Bruders Hansl bergen heute, 50 Jahre nach den Ereignissen, keineswegs Bitterkeit oder gar Hass. Sie sind geprägt von ehrlicher Trauer, aber vor allem vom Wunsch zu erinnern und dem Vergessen entgegenzuwirken. Allein dies erscheint uns Motivation genug, auch in Zukunft das ein oder andere Kapitel unserer Geschichte aufzugreifen, zu vertiefen und objektiv wiederzugeben.

### Richtigstellung

Leider haben sich in der letzten Ausgabe der Schwefelquelle gleich mehrere Fehler eingeschlichen:

- > Seite 24: der Obmann des Olangener Kriegs- und Frontkämpferverbandes heißt Ernst Mayr (nicht Erich Mayr)
- > Seite 29: im Bildtext zum Foto über das Vereinsrennen des ASC Olang Bike müsste es richtig heißen Thomas Plaikner (anstelle von Moritz Plaikner)
- > Seite 38: der Verfasser des Gastbeitrages über Olang, Herr Franz Hofer stammt aus Villanders (und nicht aus Feldthurns).

Wir möchten uns bei allen für die Fehler entschuldigen!

Das Redaktionsteam der Schwefelquelle

#### Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang  
schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it  
www.gemeinde.olang.bz.it



facebook.com/schwefelquelle

Eintragung Landesgericht Bozen:

Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint zweimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger

Die Redaktion: Lukas Schnarf, Marion Huber, Matthias

Hofer, Klara Di Francesco Wolfsgruber, Georg Sapelza  
Freie Mitarbeiter/Innen:

Lehrer/innen und Schüler/innen der Olangener Schulen,  
Bibliothek Olang

Konzept und Layout:

EG'AL GRAPHICS Werbeagentur, Bruneck

Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden  
die Bilder von der Redaktion, den Autoren der Artikel, den  
Zuständigen für Layout bzw. den Vereinen, bereitgestellt.

Druck: Kraler Druck, Brixen . Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem  
Papier, nachweislich aus ökologisch,  
ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

# Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Der Gemeindefausschuss hat in den vergangenen zwei Monaten insgesamt 116 Beschlüsse gefasst. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Inhalte:

Katharina Steinmair, Sekretariat



Die Gemeindeverwaltung ist für die nächsten Schneefälle gerüstet, bittet aber auch um Geduld, da nicht alle Straßen gleichzeitig geräumt werden können.

In der Schwefelquelle wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindefausschusses gezeigt. Alle öffentlichen Verwaltungen sind jedoch verpflichtet, Akten und Verwaltungsmaßnahmen auf den Internetseiten zu veröffentlichen. Sie können daher in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde [www.gemeinde.olang.bz.it](http://www.gemeinde.olang.bz.it) unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.

## Winterdienst im Winter 2016/17

Um den Winter- und Schneeräumungsdienst in der Wintersaison 2016/17 bereits von vornherein bestmöglich zu organisieren, hat der Gemeindefausschuss Vorkehrungen getroffen.

Bei der Fa. Moser & Co. GmbH aus Bruneck wurden 200 m<sup>3</sup> Streuschotter zu einem Gesamtpreis von 4.180,00 Euro zzgl. MwSt., bei der Fa. MVG GmbH aus Faenza (Ravenna) 60 Tonnen biologisch abbaubares Streusalz zum Gesamtpreis von 5.580,00 Euro zzgl. MwSt. angekauft. Mit diesem biologisch abbaubarem Streusalz machte man bereits die Jahre zuvor sehr gute Erfahrungen.

Die Herren Wolfgang Daverda, Karl Steiner, Franz Wolfsgruber, Eduard Kofler, Josef Graber und Hubert Reden werden Schneeräumungsarbeiten mit Schaufeln

durchführen, um bei Schneefällen auch Gehsteige und schmale Wege so schnell wie möglich wieder begehbar zu machen.

Wie bereits im vergangenen Winter sind die Herren Gebhard Monthaler, Paul Brunner, Josef Brunner und Peter Paul Mutschlechner mit der Durchführung von Schneeräumungsarbeiten mit Traktoren beauftragt.

Bei Schneefällen ist die Gemeindeverwaltung stets bemüht die Straßen, Wege und Gehsteige so schnell wie möglich zu räumen und wieder passierbar zu machen. Sollte es bei der Räumung zu zeitlichen Verzögerungen kommen und die Straßen deshalb nicht alle rechtzeitig geräumt sein, bitten wir Sie um Verständnis, da nicht alle Straßen gleichzeitig geräumt werden können.

## Seite Inhalt:

3 - 19 Verwaltung

20 - 22 Schwerpunkt

23 - 38 Dorfgeschehen

39 - 40 Leserbriefe

41 - 42 Bibliothek

43 Seelsorge

44 - 51 Informationen

52 Veranstaltungs-

kalender

## Musiksommer Pustertal

Bereits seit mehreren Jahren organisiert der Tourismusverein Olang im Rahmen des Musiksommers Pustertal verschiedene Konzerte in Olang. Die verschiedenen Konzerte waren auch heuer wieder von Einheimischen und Gästen gut besucht und erfreuten sich positiver Kritik. Der Gemeindevorstand hat dem Tourismusverein zur Kostendeckung einen Beitrag in Höhe von 7.306,71 Euro gewährt.

## Schülerlotse

Aufgrund der Anregung von Eltern und Lehrpersonen hat der Gemeindevorstand beschlossen heuer zum ersten Mal einen Schülerlotsen in Oberolang an der Kreuzung Kanonikus-Gamper-Weg mit Hans-von-Perthaler-Straße einzusetzen, um die Sicherheit der Schulkinder auf ihrem Schulweg zu gewährleisten. Herr Erich Hofer aus Mitterolang hat sich bereit erklärt diesen Dienst zu übernehmen.



An der Kreuzung Kanonikus-Gamper-Weg mit der Hans-von-Perthaler-Straße sorgt ein Schülerlotse für gefahrloses Überqueren der Straße.

## Tourismusverein

Der Tourismusverein führt verschiedene Dienste von allgemeinem Interesse durch. Dafür wurde ihm ein ordentlicher Beitrag in Höhe von 35.000,00 Euro für das Jahr 2016 gewährt.

## Beitrag für Mülldeponien

Die Gemeinde muss auch 2016 wieder den Beitrag für Mülldeponien an die Landesverwaltung überweisen. Der Beitrag beläuft sich heuer auf 12.856,24 Euro.

Öffentliche Arbeiten		
Folgende Endstände wurden genehmigt (zzgl. MwSt.):		
Feuerwehrrhalle - Schlosserarbeiten	Dorner Metallbau GmbH aus Welsberg	116.676,97 Euro (Minderausgabe: 8.932,71 Euro)
Elektro-Umspannkabine Gassl	Plaickner Bau GmbH aus Rasen	32.203,04 Euro (Minderausgabe: 0,00 Euro)
Neubau Kindergarten Niederolang - Einrichtung Maßmöbel	Patzleiner Innenausbau OHG aus Innichen	486.930,17 Euro (Minderausgabe: 0,00 Euro)
Folgende Zuschläge wurden erteilt (zzgl. MwSt.):		
Sanierung der talseitigen Böschung der Stauseestraße	Huber & Feichter	47.148,19 Euro
Sanierung der Hofzufahrten Aue-Riedlerhöfe	Gasser Paul GmbH	129.020,81 Euro

## 6. Änderung des Haushaltes 2016

**Der Gemeinderat genehmigte einstimmig die 6. Bilanzänderung mit Kürzungen im Ausmaß von 50.048,53 Euro.**

Von der Gemeinderatssitzung berichtet Lukas Schnarf

Der Gemeindesekretär von Olang Artur Aichner listete dem Gemeinderat jene Positionen auf, die im Zuge der 6. Änderung des Haushaltes 2016 abgeändert wurden. Die Erhöhung der Einnahmen bei der Aufenthaltsabgabe sei auf die gute Sommersaison 2016 zurückzuführen. Die Streichung des Landesbeitrages von 176.000 Euro für die Sanierung der Hofzufahrten sei hingegen erforderlich geworden, weil der Beitrag erst 2017 ausbezahlt werde und damit in den Haushalt 2017 eingebaut werde.

Von Georg Sapelza auf das Minus bei den Mieteinkünften angesprochen erklärte Aichner, dass die Carabinieri während der Bauarbeiten an der Kaserne in Oberolang keine Miete bezahlt haben. Georg Monthaler erinnerte daran, dass kaum eine Gemeinderatssitzung vergeht, bei der keine Bilanzänderung zu genehmigen sei. In seinen Augen bedeute dies, dass bestimmte Bereiche des Haushaltes nicht gut vorbereitet seien oder geplante Maßnahmen nicht wie geplant verwirklicht werden. Dazu passe auch der angegebene Realisierungsgrad von 63%, der im Verhältnis zu anderen Gemeinden sehr niedrig sei.

Abschließend erinnerte Monthaler an die Einnahmen aus der Ortstaxe, die mittlerweile auf die stattliche Summe von rund 673.000 Euro zugunsten des Tourismusvereins angewachsen sei. Und trotzdem gewähre die Verwaltung immer wieder Beiträge für den Tourismusverein. Bürgermeister Georg Reden erwiderte, dass auch in anderen Gemeinden viele Bilanzänderungen gemacht werden. Dies allein habe nicht zu bedeuten, dass man schlecht arbeite. Es ergeben sich unterm Jahr eben oft Änderungen, die man dann in den Haushalt einbauen müsse. Sekretär Aichner ergänzte, dass bei großen Bauvorhaben wie der Sportzone einige Jahre angespart werden müsse, weshalb der Realisierungsgrad falle. Ideal wäre es, solche Vorhaben in einem Jahr durchziehen zu können, was mit den vorhandenen Mitteln aber nicht möglich sei. Auf die Frage von Klaus Holzer nach den Gesamtkosten für den Dorfbus und ob es gut investiertes Geld sei, antwortete Referent Christian Töchterle, dass der Dorfbus helfe den Verkehr

zu reduzieren und vor allem von älteren Menschen und Studenten genutzt werde. Es sei ein Dienst am Bürger, der eben einiges koste.

Angesprochen wurden weiters folgende Bilanzpositionen:

- > 2.500 Euro Ausgabe für das Studententeam für die Erarbeitung der Vorschläge bei der Grundschule in Oberolang;
- > 4.000 Euro für den Ankauf eines Fernsehers und Laptops für die Sitzungen des Gemeindeausschusses: werden für die künftig vorgeschriebene papierlose Verwaltung benötigt
- > 2.000 Euro für den Ankauf eines Beamers für die Feuerwehrrhalle in Geiselsberg
- > 58.000 Euro für den Dorfbus: beinhaltet einen Teil von der letzten Periode, der noch nicht abgerechnet wurde



*Der Gefahrenzonenplan dient als Grundlage zur Minderung und Abwendung von Gefahren oder Schäden durch Naturereignisse – wie einer möglichen Überschwemmung der Industriezone im Falle eines Hochwassers. Die Ausschreibung für die Erstellung des Fachplanes wird 2017 erfolgen, weshalb die entsprechenden Geldmittel im Haushalt 2016 gestrichen wurden.*



- > 150.000 Euro Reduzierung des Kapitels Erstellung Gefahrenzonenplans: die Arbeiten werden erst 2017 ausgeschrieben und können daher im Haushalt 2016 gestrichen werden.
- > 60.000 Euro Reduzierung des Kapitels Anzahlung auf Abfertigung: es liegen keine Ansuchen vor weshalb das Kapitel reduziert werden konnte



*Der Dorfbus kostet jährlich rund 200.000 Euro, wovon 45.000 Euro von der Gemeinde und 10.000 Euro vom Tourismusverein bestritten werden. Den Rest finanziert das Land.*

EINNAHMEN	ÄNDERUNG
Gemeindeaufenthaltsabgabe (L.G. Nr. 9/2012): Ortstaxe	30.000,00
Abgabe für die Besetzung öffentlicher Flächen	124,60
Laufende Zuweisungen von örtlichen Körperschaften: Wahlen April und Herbst	-5.655,62
Staatsbeitrag für Wahlen und Volksbefragungen	3.500,00
Landesbeitrag für die Beschäftigung von Arbeitslosen (L.G. Nr. 11/86)	-4.500,00
Landesbeitrag für die Führung der Kindergärten	737,91
Landesbeitrag für Wahlen und Volksbefragungen	345,62
Einkünfte aus Sportanlagen: Pachtvertrag Schwimmbad	-50,06
Einkünfte aus Mensen: Schulausspeisung	13.124,05
Einkünfte aus Gebühren für Ausstellung von Dokumenten und Kanzleigeühren	185,00
Einkünfte aus Kindergartengebühren	6.501,88
Mieten, Leihgebühren und Verpachtungen: Carabinierikaserne keine Miete	-7.100,00
Aktivzinsen aus Bank- oder Postdepots	16.392,37
Einnahmen aus Steuerrückerstattungen	-90.000,00
Einnahme für die Neutralisierung der umgekehrten Steuerschuldnerschaft (Reverse-Charge-Verfahren)	50,00
MwSt. SPLIT gewerblich	90.000,00
Straßenwesen - Landesbeitrag für die Sanierung der Hofzufahrten: 2. Teil erhalten wir erst 2017	-176.350,00
Baugenehmigungen	1.074,57
Beiträge für Erschließungsarbeiten	5.571,15
Staatliche Rückbehalte auf Einkommen aus nicht selbständiger Arbeit auf Rechnung Dritter	6.000,00
Staatliche Rückbehalte auf Einkommen aus selbständiger Arbeit auf Rechnung Dritter	60.000,00
Einrichtung von Kautions- oder Vertragshinterlegungen Dritter	-20.000,00
Ersetzung von Kautions- oder Vertragshinterlegungen Dritter	20.000,00
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>-50.048,53</b>



AUSGABEN	ÄNDERUNG
Institutionelle Organe und Aufträge der Verwaltung: Gemeindetechniker	2.500,00
Unterstellte Sozialbeiträge: Anzahlung Abfertigung	-60.000,00
Geldvergütungen: Person mit geschützter Kategorie erst 2017	-3.905,00
Effektive Sozialbeiträge zulasten der Körperschaft: Person mit geschützter Kategorie erst 2017	-1.310,00
Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): Person mit geschützter Kategorie erst 2017	-350,00
Sonstige Verbrauchsgüter: Lebensmittel Kindergarten Mitterolang	10.000,00
Sonstige Verbrauchsgüter: Bekleidung Köchin Kindergarten Niederolang	220,00
Öffentliche Dienstleistungsaufträge: Ausspeisung	6.000,00
Sonstige Dienste: Studententeam	2.500,00
Ortstaxe Tourismusverein und Tourismusverband - Aufenthaltsabgabe an den TV	32.172,68
Öffentliche Dienstleistungsaufträge: Citybus	58.627,40
Sonstige Verbrauchsgüter: Putzpapier für Bauhof	200,00
Geldvergütungen: Arbeitsloser	-7.530,56
Effektive Sozialbeiträge zulasten der Körperschaft: Arbeitsloser	-1.146,80
Regionale Wertschöpfungssteuer (IRAP): Arbeitsloser	-1.031,37
Reservefonds	16.709,40
Möbel und Ausstattungen: Ankauf Fernseher und Laptop	4.000,00
Grundschule Niederolang: Ankauf von bewegl. Gütern, Maschinen, techn.- wissenschaftl. Geräten	2.500,00
Grundschule Niederolang: Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern.	6.300,00
Mittelschule: Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern	-89.204,28
Schulische Dienste - Kapitalzuweisungen: Stiftungsprofessur erst 2017	-2.000,00
Kultur - Bau und Instandhaltung des Pavillons Mitterolang	51.000,00
Kongresshaus: Ankauf von bewegl. Gütern, Maschinen, techn.- wissenschaftl. Geräten	3.000,00
Raumordnung - Erstellung Gefahrenzonenplan	-150.000,00
Möbel und Ausstattungen: Wippe für Spielplatz	1.100,00
Straßenwesen - Erstellung von Teilungsplänen für Straßenablösungen	1.600,00
FF Geiselsberg - Beamer Feuerwehrrhalle Geiselsberg	2.000,00
Fürsorge- und Sozialabzüge auf Einkommen aus nicht selbstständiger Arbeit auf Rechnung Dritter	6.000,00
Staatsabgaben auf Einkommen aus selbstständiger Arbeit, eingehoben auf Rechnung Dritter	60.000,00
Erwerb von Dienstleistungen auf Rechnung Dritter	-77.000,00
Zuweisungen auf Rechnung Dritter an örtliche Körperschaften	77.000,00
<b>SUMME AUSGABEN</b>	<b>-50.048,53</b>

# Gewerbezone Achmühle: DFP genehmigt

Bürgermeister Georg Reden erinnerte eingangs an die Ausweisung der Gewerbezone Achmühle durch den Gemeinderat im September 2012. Die Ausarbeitung des entsprechenden Durchführungsplanes habe sich dann aus verschiedenen Gründen in die Länge gezogen. Mittlerweile gebe es einen Entwurf des Architekten Martin Oberhammer, der auch schon von der Baukommission positiv begutachtet wurde, mit der Auflage, eine Wendemöglichkeit für LKW's vorzusehen. Drei der vier möglichen Baulose seien bereits an heimische Betriebe vergeben, das verbleibende Baulos wolle der Eigentümer des von der Gewerbezone betroffenen Grundstücks selber nutzen.

Auf die Frage von Georg Sapelza, wie der aktuelle Stand in Sachen Grundstücksgrenze zur Fa. Nordpan sei (siehe „SQ“ Nr. 3/2016, Seite 8 -9), antwortete Fabian Wieland, dass zwischen dem Grundeigentümer der Gewerbezone Stefan Schuster und der Nordpan eine Vereinbarung getroffen wurde, wodurch die Straße nun breiter gemacht werden könne und sie daher den Erfordernissen entspreche. Klaus Holzer sprach die Probleme im Zusammenhang mit der Gewerbezone im Gassl an und schlug vor, diese aufzulassen, sofern es ohne großen finanziellen Schaden für die Gemeinde realisierbar sei. Ottilia Pineider ergänzte, dass man den verbliebenen Interessenten der Zone im Gassl vielleicht überzeugen könnte, ebenfalls in der Achmühle seinen Betrieb zu errichten. Peter Paul Agstner antwortete, dass es nicht gesagt sei, dass bei der Zone im Gassl nichts weitergehe. Zwar hätten einige Betriebe mittlerweile kein Interesse mehr, man dürfe aber dennoch nicht vergessen, dass die Zone im Gassl von der Geiselsberger Bevölkerung ge-



*Die Straße zwischen der Fa. Nordpan und der geplanten Gewerbezone wird häufig von Spaziergängern und Radfahrern genützt, weshalb man sich Gedanken über die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer machen sollte.*

wünscht wurde. Zur Zone in der Achmühle ergänzte Agstner, dass man die Zone unter anderem auch deshalb ausgewiesen habe, damit die Fa. Steinerbau dort ihren Firmensitz errichten könne. Diese habe nun aber doch keinen Grund gekauft. Man solle daher die anderen interessier-

ten Firmen bauen lassen, bevor diese möglicherweise auch das Interesse verlieren.

Einige Gemeinderäte wiesen auf den viel begangenen Weg von der Achmühle über das Toning-Stöckl nach Rasen hin, der



*Es wurde angeregt, häufiger die technischen Möglichkeiten im Gemeinderatssaal zu nutzen, um Pläne oder Dokumente für Ratsmitglieder und Zuhörer sichtbar auf der Leinwand zu präsentieren.*



auch als offizieller Radweg zwischen dem Bahnhof in Olang und der Gemeinde Rassen-Antholz eingetragen sei. Dieser führe direkt an der geplanten Gewerbezone vorbei, weshalb der Durchführungsplan auch Maßnahmen für die Trennung der Verkehrswege enthalten solle. Der Bürgermeister antwortete, dass die Breite der Straße einige Möglichkeiten zulasse. Sofern es zu Problemen komme, werde man sicher eine Lösung finden. Georg Monthaler zitierte aus dem geologischen Bericht, welches auf die große Gefahr ei-

ner Überschwemmung der ganzen Industriezone im Falle eines Hochwassers hinwies, weshalb er die Zone nicht als unbedingt geeignet erachte. Er fügte hinzu, dass es sowohl für die Gemeinderäte als auch für die Zuhörer der Gemeinderatssitzungen von Vorteil wäre, wenn bestimmte Unterlagen zu Vorhaben oder Projekten an die Leinwand projiziert werden könnten, zumal der Gemeinderatssaal mit den entsprechenden technischen Geräte ausgerüstet sei. Bürgermeister Reden antwortete, dass dies künftig auf-

grund der papierlosen Verwaltung sowie so passieren werde.

Matthias Hofer und Georg Sapelza zeigten sich erfreut darüber, wenn Betriebe den Mut haben Investitionen auf sich zu nehmen, wodurch Arbeitsplätze geschaffen werden und die Wirtschaft im Dorf gestärkt wird. Ihre Ratskollegen schlossen sich dieser Sichtweise an und genehmigten einstimmig den vorgelegten Durchführungsplan.

# Genehmigung einheitliches Strategiedokument

## Haushaltsjahre 2017-2019

Bürgermeister Georg Reden erinnerte, dass 2016 die Harmonisierung der Buchhaltungssysteme für Südtirols Gemeinden eingeführt wurde. Der bis dahin übliche Begleitbericht zum Haushaltsvoranschlag wurde durch das sogenannte einheitliche Strategiedokument (DUP) ersetzt. Innerhalb November müsse nun das vom Gemeindevorstand gemeinsam mit dem Gemeindevorstand ausgearbeitete Dokument bezogen auf die Haushaltsjahre 2017 bis 2019 vom Gemeinderat genehmigt werden.

Das Dokument besteht aus einem strategischen und einem operativen Teil. Im strategischen Teil werden die strategischen Leitlinien auch anhand der programmatischen Erklärung des Bürgermeisters für die nächsten drei Jahre festgelegt. Im operativen Teil werden aus den strategischen Leitlinien konkrete Ziele definiert, welche in den einzelnen Programmen des Haushaltsvoranschlages umgesetzt werden. Neben den wichtigs-

ten Bauvorhaben, enthalte das Dokument großteils Statistiken und könne auch jederzeit abgeändert werden, ergänzte Sekretär Artur Aichner. Er wies darauf hin, dass die vom Land für die Verwirklichung der Maßnahmen zugewiesenen Finanzmittel für das kommende Jahr gleich bleiben sollen. Endgültige Klarheit darüber werde es Mitte Dezember geben.

Einige Gemeinderäte der Bürgerliste wiesen darauf hin, dass die im Rathaus zur Einsicht aufliegenden Unterlagen fehlerhaft waren und erst kurz vor der Ratssitzung durch die richtigen Unterlagen ausgetauscht wurden. Man solle in Zukunft besser aufpassen und die korrekten Dokumente zur Einsicht auslegen, weil die Gemeinderäte sonst im Prinzip keine Möglichkeit hätten, die Inhalte zu überprüfen. Die Mitglieder des Gemeindevorstandes erklärten, dass man dem Fehler nachgehen werde um sicherzustellen, dass er sich in Zukunft nicht mehr wiederholen werde.



*Gemäß Geschäftsordnung des Gemeinderates liegen die Unterlagen der Tagesordnungspunkte im Sekretariat zur Einsicht für die Ratsmitglieder auf. Dabei ist aus Versehen eine alte Variante des einheitlichen Strategiedokuments verwendet und erst kurz vor der Sitzung durch das aktuelle Dokument ausgetauscht worden.*

Das einheitliche Strategiedokument 2017 – 2019 wurde mit elf Ja-Stimmen, bei einer Stimmenthaltung (Ottilia Pineider) und drei Nein-Stimmen (Matthias Hofer, Georg Monthaler, Elmar Aichner) bei 15 Anwesenden genehmigt.

# Sanitäreanlagen Pavillon Mitterrolang

Der Bürgermeister erläuterte, dass bereits 2012 mit der Ausarbeitung eines Projekts für den Umbau der Sanitäreanlagen im Kellergeschoss des Pavillons von Mitterrolang begonnen wurde. Nun wolle man das Projekt in die Realität umsetzen und müsse daher im Gemeinderat über das Projekt abstimmen. Die bestehenden Sanitäreanlagen entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Vor allem bei Veranstaltungen erweisen sich die vorhandenen WC´s als zu wenig. Mit dem nun vorliegenden Projekt werde die Anzahl der WC´s erhöht. Im normalen Alltag werde man nur einige Toiletten offen halten, je nach Bedarf z.B. bei Veranstaltungen dann noch weitere öffnen. Zeitgleich mit der Erweiterung der Sanitäreanlagen werden kleinere Anpassungsarbeiten am Pavillon durchgeführt. Die Kosten des Projekts betragen inklusive technischer Spesen und Mehrwertsteuer 170.604,75 Euro.

Auf die Bemerkung von Ottilia Pineider, dass im Projekt kein Behinderten-WC vorgesehen sei, antwortete der Gemeindevizebürgermeister, dass die Bereitstellung eines Behinderten-WCs eine Auflage der Baukommission war. Vizebürgermeister Peter Paul Agstner ergänzte, dass man jenes im Erdgeschoss des Rathauses zugänglich machen werde, da die Errichtung eines Behinderten-WC´s beim Pavillon mit großem technischen und finanziellen Aufwand verbunden sei. Der Zugang zum WC im Rathaus sei dann über den sogenannten Euroschlüssel ausschließlich Menschen mit Behinderung vorbehalten. Auf die Frage von Norbert Franzelin, warum das Behinderten-WC nicht schon jetzt zugänglich ist, obwohl in Vergangenheit schon oft davon gesprochen wurde, antwortete Peter Paul Agstner, dass man ver-

*Die Sanitäreanlagen im Kellergeschoss des Pavillons von Mitterrolang werden erweitert – das entsprechende Ausführungsprojekt wurde einstimmig genehmigt.*

meiden wollte, dass jeder Zugang zum WC habe und man sich im Ausschuss deshalb bislang gegen eine vollständige Öffnung ausgesprochen habe. Franzelin ergänzte, dass man mit einem Schild auf das Vorhandensein eines Behinderten-WC´s hinweisen solle.

Ottilia Pineider bat weiter um Auskunft wie der Reinigungsdienst geplant sei. Der Vizebürgermeister antwortete, dass der Reinigungsdienst zur Zeit von Gabi Brunner gemacht werde und er sich vorstellen könne, dass sie auch weiterhin für die Sauberkeit der Anlagen Sorge. Wenn bei Veranstaltungen dann weitere WC´s geöffnet werden, so müssten die Veranstal-



*Anstatt im Pavillon ein Behinderten-WC zu errichten, soll jenes im Eingangsbereich des Rathauses für Menschen mit Behinderung über den Euroschlüssel zugänglich gemacht werden.*

ter für die Reinigung derselben Sorge tragen. Georg Steurer wies auf Schäden durch aufsteigende Bodenfeuchtigkeit beim Pavillon hin und hoffte, dass man dort wo es möglich sei, eine entsprechende Drainage vorsehen werde. Georg Monthaler vertrat die Meinung, dass man auch die

Treppe zur WC-Anlage breiter und flacher machen solle. Der Bürgermeister ergänzte, dass geplant sei die Treppen zu überdachen, besser zu beleuchten und rutschfeste Materialien zu verwenden. Dadurch soll für mehr Sicherheit gesorgt werden. Anschließend wurde über das vorgelegte

Ausführungsprojekt abgestimmt, wobei sich die Gemeinderäte einstimmig für die Genehmigung desselben aussprachen.

## Neubau Sporthaus: Einrichtungsprojekt genehmigt

Der Bürgermeister rief in Erinnerung, dass Architekt David Preindl aus Olang mit der Ausarbeitung des Einrichtungsprojekts beauftragt wurde. Während die Ausschreibung der Baumeisterarbeiten bereits laufe, müsse man nun über das vorgelegte Einrichtungsprojekt befinden. Das Projekt belaufe sich auf 670.879,79 Euro inklusive Mehrwertsteuer und technischer Spesen – die Kosten für die reinen Arbeiten belaufen sich auf rund 450.000 Euro. Neben der Einrichtung des neuen Sporthauses beinhalte das Projekt auch Trennwände, abgehängte Decken, Schränke für die Umkleide, Schließfächer sowie die Innen- und Außenbeleuchtung. Der Referent für öffentliche Bauten Peter Paul Agstner erklärte die Kosten unter anderem damit, dass im Einrichtungsprojekt einige Gewerke enthalten sind, die normalerweise in die Baumeisterarbeiten fallen. Damit man die Baumeisterarbeiten aber mittels Verhandlungsverfahren vergeben konnte, durften diese nicht mehr als 2 Mio. Euro kosten.

Georg Monthaler hoffte, dass bei Einrichtung und Außengestaltung nicht nur an die Ästhetik gedacht werde, sondern auch daran, dass es nachher ordentlich funktioniere. Von Georg Sapelza auf die weitere Abwicklung des Bauvorhabens angesprochen, erklärte der Vizebürgermeis-



*Trotz der Bauarbeiten am neuen Sporthaus wird das Schwimmbad auch im kommenden Sommer geöffnet. Ab dem Sommer 2018 werden dann auch die neuen Räumlichkeiten für das Schwimmbad zur Verfügung stehen (Foto: facebook).*

ter, dass Ende Dezember die Angebote der Baumeisterarbeiten geöffnet werden. Man werde versuchen so früh wie möglich mit den Bauarbeiten zu beginnen damit die Arbeiten bis Ende 2017 abgeschlossen werden können. Man müsse speziell die Sicherheitsmaßnahmen rund um die Baustelle gut planen, weil das Schwimmbad auch im Sommer 2017 geöffnet bleiben soll. Mit 2018 solle die neue Struktur dann genutzt werden können. Die Baukosten betragen insgesamt 3,3

Millionen Euro, hinzu komme noch die Außengestaltung mit Geländeaufschüttung und Beachvolleyplätzen an Stelle der Sand-Tennisplätze. Der Bürgermeister schritt anschließend zur Abstimmung, bei welcher das vorgeschlagene Einrichtungsprojekt einstimmig vom Gemeinderat genehmigt wurde.



# Grundsatzentscheidung Wintersportzone Panorama

**Der Gemeinderat sprach sich mehrheitlich dafür aus, die Weiterentwicklung der Wintersportzone Panorama voranzutreiben und den Bürgermeister sowie den Gemeindeausschuss zu beauftragen, diesbezüglich Gespräche mit allen Beteiligten zu führen. Ob der Tellerlift wiedererrichtet oder der Zauberteppich verlängert wird, hängt in erster Linie von der Sicherung der Finanzierung ab.**

Bürgermeister Georg Reden erklärte, dass es bei dem Tagesordnungspunkt darum gehe, ein Zeichen zu setzen, dass der Gemeinderat auch weiterhin, hinter der Entwicklung der Wintersportzone Panorama stehe. Dieses Ziel sei sowohl in der programmatischen Erklärung des Bürgermeisters für die Verwaltungsperiode 2015-2020 enthalten, aber auch im Leitbild Olang 2020 formuliert, bei welchem die Errichtung eines dorfnahen Skiliftes eine der am höchsten bewerteten Maßnahmen war.

Reden umriss kurz die Geschichte der Zone von der Errichtung des ersten Keil-Liftes in den 1950er Jahren, über die Errichtung der Kunstrodelbahn 1966 bis hin zum Abbruch selbiger und Errichtung der Naturrodelbahn samt Zielhaus und Eislaufplatz um die Jahrtausendwende. Im Winter 2007/2008 stand der von der Familie Runggatscher betriebene Skilift erstmals still, einige Jahre später wurde er gänzlich abgebaut. Als Gründe für die Schließung des Liftes, sei neben den hohen Kosten für die Instandhaltung der Anlage, auch der starke Rückgang der Fahrten ab dem Jahr 2001 zu nennen. Die Ursachen dafür dürften unter anderem auch in der Teilung und Abwanderung der Skischulen auf den Kronplatz zu finden sein. Eine 2008 geplante Übernahme des Skiliftes durch die Olinger Seilbahnen, sei trotz ausgearbeiteter Projekte und Verträge schlussendlich an den Unterschriften gescheitert. 2013 wurde ein Zauberteppich angekauft, der seitdem



*Der Gemeinderat beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Wintersportzone Panorama und einem Projekt der Olinger Seilbahnen für den Ausbau derselben.*

Winter für Winter vom Tourismusverein neben dem Eislaufplatz betrieben wird. Unter dem Gesichtspunkt einer möglichen Weiterentwicklung der Zone hat die Olinger Seilbahnen bei einer informellen Sitzung im Oktober den Gemeinderäten zwei mögliche Konzepte vorgestellt. Reden schloss seine Einleitung und wünschte sich eine rege Diskussion, um herauszufinden, wie es mit der Wintersportzone weitergehen solle.

Matthias Hofer sprach sich klar für die Wiedererrichtung eines Skiliftes aus, in der Hoffnung, dass mit den Olinger Seilbahnen eine Einigung erzielt werde. Wenn man trotz des eindeutigen Wunsches der Bevölkerung bei der Leitbildentwicklung Olang2020 nicht hinter diesem Anliegen stehe, verliere man als Gemeinderat die

Glaubwürdigkeit. Er sehe das Projekt der Olinger Seilbahnen vor allem als Bereicherung für einheimische Familien, die sonst häufig bei den Dorfliften der näheren Umgebung anzutreffen sind. Ottilia Pineider plädierte für einen moderaten Ausbau des gegenwärtigen Kinderangebots. Die Errichtung eines neuen Skiliftes mache in ihren Augen aus ökologischen und klimatischen Gründen wenig Sinn. Für Familien gebe es auf dem Kronplatz bereits viele Angebote weshalb sie sich gegen die Errichtung eines neuen Liftes aussprechen werde. Der Bürgermeister entgegnete, dass es nicht um die Erschließung eines neuen Skigebiets gehe, weil an besagter Stelle ja 60 Jahre lang ein Skilift bestanden hat. Norbert Franzelin erachtete die Errichtung eines Dorfliftes trotz des Arguments rund um die Klima-

erwärmung aus mehreren Gründen als sinnvoll. Es sei eine familienfreundliche Anlage, die von den Einheimischen gewünscht sei und wo Kinder auch mal alleine fahren könnten. Zumal es sich um eine Wiedererrichtung handle, stehe er dem Vorhaben positiv gegenüber. Allerdings müsse das Konzept unter Einbindung aller, also Tourismusverein, Seilbahnbetreiber und der an die Zone angrenzenden Betriebe entwickelt werden. Auch die Gemeinde habe die Pflicht eine gewisse Entwicklung zu unterstützen, die auch mal etwas kosten könne. Wenn dann noch für Langläufer etwas gemacht werde, entstehe ein Gesamtpaket zum Wohle von Einheimischen und Touristen.

Elmar Aichner kenne den Wunsch der Bevölkerung, erinnerte aber an die Tatsache, dass es im Moment keinen Lift und keine Piste gebe. Eine Anlage, auf dieser Meereshöhe zu betreiben sei aufgrund des zunehmenden Klimawandels nur mit hohem Aufwand an Wasser und Energie machbar. Es sei zu befürchten, dass gerade diese beiden Bereiche der Menschheit in Zukunft am meisten Kopfzerbre-

chen bereiten werden. Auch aufgrund des prognostizierten jährlichen Defizits von rund 80.000 Euro sei ein Neubau des Skiliftes in seinen Augen nicht tragbar. Daher spreche er sich für einen moderaten Ausbau der vorhandenen Infrastruktur aus, ohne große Investitionen machen zu müssen.

### Auf Wasser und Energie achten

Markus Agstner stimmte seinem Vorredner in Sachen Wasser und Energie zu. Es seien Maßnahmen zu begrüßen, die darauf abzielen den Verbrauch an künstlicher Beschneigung zu reduzieren. Er nannte als Beispiel die Geländemodellierung beim Snowpark am Kronplatz, wodurch man künftig rund 50% Wasser und Energie einsparen könne. Er befürworte die Errichtung eines Dorfliftes unter der Voraussetzung dass die dortigen Betriebe in das Konzept mit eingebunden werden und dass sich die Olinger Seilbahnen an der Führung beteiligen. Nur dann werde es möglich sein, unter Nutzung von Synergien zwischen Kronplatz und Dorflift die jährlichen Kosten so gering wie mög-

lich zu halten. Auch Barbara Jud sprach sich für eine Weiterentwicklung der Wintersportzone aus. In welche Richtung diese Entwicklung gehen solle, hänge in erster Linie davon ab, wer sich an der Führung beteiligt. Ihrer Meinung nach werde die Gemeinde auf lange Frist nicht das Geld haben sich alljährlich an der Führung der Infrastruktur zu beteiligen. Georg Sappelza stimmte seiner Vorrednerin zu. Er erklärte sich den starken Wunsch der Bevölkerung nach einem Dorflift bei der Leitbilderstellung Olting 2020 damit, dass der alte Tellerlift damals erst seit kurzem geschlossen war und es noch keinen Zauberteppich gab. Es müsse allen klar sein, dass der Lift defizitär sein werde und man wohl auch nicht mehr – im Gegensatz zu früher - mit Rodeln, Rennböckeln oder Ähnlichem den Lift befahren dürfe. Er befürworte eine Entwicklung der Zone und schlug als ersten Schritt vor, den Zauberteppich oberhalb des Restaurants Panorama zu errichten.

Georg Steurer und Elmar Aichner stellten die Sinnhaftigkeit der Diskussion in Frage, wenn nicht klar sei, was im Grundsatzbeschluss stehen werde. Er forderte den Bürgermeister auf den Beschlussvorschlag vorzulesen, damit man über das diskutieren könne, worüber nachher dann abgestimmt werde. Bürgermeister Reden antwortete, dass er seinen Vorschlag schon noch vorlesen werde, dass es aber nicht Pflicht sei, diesen vor der Sitzung zur Einsicht für die Gemeinderäte aufhängen zu lassen. Es handle sich eben nur um einen Vorschlag des Vorsitzenden, der angenommen werden könne oder auch nicht.

Die Diskussion wurde fortgesetzt und Georg Steurer erklärte, dass unbedingt eine Entwicklung voranzutreiben sei, die es auch Familien mit weniger Einkommen ermögliche, sich einen Winterurlaub in Olting zu leisten. Ob das bedeute, dass



*Die Meinungen gingen auseinander, ob der Ausbau des vorhandenen Angebots mit Zauberteppich den Anforderungen genüge, oder ob die Wiedererrichtung des Dorfliftes angestrebt werden sollte.*



ein Lift errichtet werden solle, sei dahingestellt. Josef Oberparleiter sprach sich für einen Skilift aus und zeigte sich überzeugt, dass sich private Investoren finden werden, die die Führung übernehmen. Fabian Wieland erinnerte daran, dass auch er das Skifahren beim alten Panoramalift gelernt habe. Er fände es daher gut, wenn man den vor allem für Skianfänger idealen Lift wieder aktivieren könne. Gleichzeitig sollte man auch die Möglichkeit für die Errichtung einer Rodelbahn überprüfen, was sich aufgrund der bereits vorhandenen Infrastruktur ebenfalls anbieten würde. Bürgermeister Reden antwortete, dass die Errichtung einer Schneesportbahn auch eine Möglichkeit für die Entwicklung der Zone sei. Hinsichtlich Skilift ergänzte Reden, dass es zurzeit 80% Förderung vom Land für die Errichtung von Schlepliften und Förderbändern gebe. Elisabeth Steinmair unterstrich, dass ihr das vorgestellte Projekt ganz gut gefallen habe. Sie sei zwar nicht unbedingt eine Befürworterin für einen neuen Lift, werde sich aber sicher nicht dagegen aussprechen, wenn er von der Bevölkerung gewünscht sei. Vorausset-

zung sei aber, dass sich neben Tourismusverein und Gemeinde auch die Seilbahngesellschaft an der Führung beteiligte. Peter Paul Agstner vertrat die Meinung, dass es erforderlich ist alle Betroffenen an einen Tisch zu holen und die verschiedenen Konzepte durchzusprechen. Dadurch lasse sich herausfinden welche Entwicklungsmöglichkeiten es gebe, über die dann der Gemeinderat entscheiden könne. Grundvoraussetzung sei aber auch, dass von Anfang an Klarheit über die Folgekosten herrsche.

Klaus Holzer gab zu bedenken, dass es nicht genug sei sich einen Dorflift zu wünschen, sondern dass zuerst die Finanzierung der Investition und der Folgekosten geklärt sein muss, sonst brauche man gar nicht weiterzureden. Er wies darauf hin, dass die Dorflifte der näheren Umgebung allesamt Probleme haben zu überleben. Ein neuer Lift so nahe am Kronplatz werde da keine Ausnahme sein. Holzer schlug vor unter Einbeziehung der Gastbetriebe das bestehende Angebot auszubauen und unter anderem auch das Förderband oberhalb vom Restaurant Pa-

norama aufzubauen. Georg Monthaler wies darauf hin, dass auch andernorts bei vergleichbaren Investitionen die Kosten von Privaten Investoren oder Unternehmen getragen werden. Man solle daher nicht etwas bauen, das der Gemeinde dann alljährlich Kosten verursache.

Christian Töchterle bemerkte, dass man sicher keinen Beschluss fassen werde, der eindeutige Maßnahmen beinhalte. Stattdessen werde man die Wünsche zur Kenntnis nehmen, mit möglichen Investoren zusammensitzen und schauen, was herauskomme. Erst dann werde man abermals im Gemeinderat über konkrete Vorschläge diskutieren. Der Bürgermeister erklärte, dass er versucht habe die verschiedenen Meinungen zusammenzufassen und folgenden allgemeinen Beschluss zu formulieren, als Grundlage für alle weiteren Gespräche:

1. *der Gemeinderat von Olang spricht sich dahingehend aus, die Initiativen zu einem möglichen Ausbau der Wintersportzone Panorama zu unterstützen. Dies auch darum, da der Gemeinderat schon in der Programmatischen Erklärung des Bürgermeisters für die Verwaltungsperiode 2015 – 2020 die Initiativen zur Unterstützung des Ausbaus einer dorfnahen Wintersportzone gutgeheißen hat und da auch das Leitbild Olang 2020 als eine der ersten Maßnahmen die Verwirklichung einer dorfnahen Wintersportzone zur Zielsetzung hat.*
2. *Vorrangiges Ziel muss es sein, mit allen möglichen Partnern eine Gesellschaft/Genossenschaft zu gründen, um dann gemeinsam das angestrebte Projekt zügig umzusetzen.*
3. *Zukünftige Partner sollen die Gemeinde Olang, der Tourismusverein Olang, Betriebe vor Ort, Privatpersonen und*



*Nachdem der Lift geschlossen blieb wurde einige Jahre eine Schneebahn errichtet, auf der unter anderem wöchentliche Gästeodelrennen ausgetragen wurden.*

natürlich die Olinger Seilbahnen sein, welche über enormes Wissen in der Ausübung dieser Tätigkeit verfügen und die Experten auf diesem Gebiet sind.

4. Wünschenswert bzw. anzustreben ist auch, dass sich die jeweiligen Beteiligten auch an der Führung der Winter-sportzone beteiligen.

5. Die Beteiligten sollen sich in nächster Zeit zusammensetzen.

6. Der Gemeinderat beauftragt den Bürgermeister und den Gemeindeausschuss, mit den Beteiligten Gespräche zu führen. (\*)

7. Die Gemeinde hat die Möglichkeit sich mit einem Dienstleistungsvertrag an der Gesellschaft/Genossenschaft zu beteiligen.

8. Ausgenützt sollen alle öffentlichen Förderungen werden. Zur Zeit 80% Förderung beim Bau eines Dorflichtes und auch beim Bau von Förderbändern, die den gleichen Zweck verfolgen.

Aus den Reihen der Bürgerliste regte sich Widerstand gegen den vorgeschlagenen Text, weil er viel zu allgemein formuliert war und im Grunde einem Freibrief für die Gemeindeverwaltung gleichkomme, den man nicht unterstützen werde. Lieber

würde man keinen Grundsatzbeschluss fassen, Vorschläge mit allen Beteiligten ausarbeiten und dann über konkrete Maßnahmen entscheiden. Matthias Hofer schlug vor, dass der Gemeinderat den Bürgermeister und den Gemeindeausschuss beauftragen solle, mit den Betroffenen in nächster Zeit Gespräche zu führen. Nachdem der Bürgermeister zustimmte, diesen Passus in den Beschlussantrag einzubauen (siehe oben Punkt 6 – Anm.d.Red.), stellten er den ergänzten Grundsatzbeschluss zur Abstimmung. Für die Annahme des vorgeschlagenen Textes sprachen sich 13 Gemeinderäte aus, Elmar Aichner, Ottilia Pineider und Georg Monthaler stimmten dagegen.

## Beschäftigung von Arbeitslosen

Der Bürgermeister berichtete, dass man auch für das Jahr 2017 beabsichtige, bei Interesse einen Arbeitslosen anzustellen. Um den dafür vorgesehenen Landesbeitrag zu erhalten, müsse der Gemeinderat ein Programm für die Beschäftigung von Arbeitslosen beschließen. Georg Sappelza begrüßte die Maßnahme und berichtete, dass derzeit sechs Personen in Olang die Voraussetzung erfüllen, um am Programm teilnehmen zu können. Die Kosten für die Gemeinde halten sich in Grenzen und die entsprechende Person könne in vielen Bereichen eingesetzt werden. Auf die Frage von Ottilia Pineider ob auch mehrere Personen angestellt werden können antwortete Sappelza, dass um ein Stundenkontingent angesucht wird, und nicht um eine bestimmte Anzahl von Personen. Deshalb könnten auch mehrere Personen in Frage kommen. Der Bürgermeister ergänzte, dass für 2017 um ein Stundenkontingent von 1.500 Stunden in 12 Monaten angesucht wurde. Matthias Hofer äußerte seine Genugtuung



Die Pflege der Kinderspielplätze ist nur eine der Arbeiten, für die die Arbeitslosen eingesetzt werden können.

darüber, dass das vorgeschlagene Programm den Passus enthalte, wonach eine arbeitslose Person der Gemeinde Olang eingesetzt werden solle und nicht Arbeitslose aus anderen Gemeinden eingesetzt

werden. Das Programm für die Beschäftigung von Arbeitslosen wurde einstimmig vom Gemeinderat genehmigt.



*Im Jänner werden die Vorschläge vorgestellt, die Studenten und Professoren der Universität Innsbruck für die Erweiterung der Grundschule Oberlang ausgearbeitet haben.*

## Allfälliges

### Grundschule Oberlang

Der Bürgermeister berichtete, dass sich im Herbst rund 20 Studenten und Professoren der Universität Innsbruck in Olang aufhielten, um Vorschläge für die Erweiterung oder einen Neubau der Grundschule in Oberlang auszuarbeiten. Im Jänner werden die Lösungsvorschläge im Rahmen einer Präsentation im Kongresshaus vorgestellt. Anschließend wird man sich im Gemeinderat damit befassen, ob einer der Vorschläge weiterverfolgt werden soll oder nicht.

### Speedboxen und Dolomitenbrücke

Georg Steuerer vertrat die Meinung, dass der Informationsaustausch zwischen Gemeindereferenten und Gemeinderäten zu verbessern sei. Als Beispiel nannte er die Speedboxen, für deren Aufstellung laut Protokoll der Abteilung Straßendienst ein Beschluss des Gemeinderates erforderlich ist, worin die Absicht von zwei wöchentlichen Kontrollen erklärt wird. Den Gemeinderäten hingegen sei immer gesagt worden, dass es ein Muss sei, zwei Stunden wöchentlich zu kontrollieren. Eine weitere Fehlinformation betreffe die Sanierung der Dolomitenbrücke, die laut

Georg Monthaler nicht vor 2018 angefangen werde, wie ihm ein Techniker des Amtes für Straßenbau auf Anfrage mitgeteilt habe. Bisher sei man der Meinung gewesen die Ausschreibung wäre bereits im Gange und mit den Bauarbeiten würde im Frühjahr 2017 begonnen werden. Auch die Forderung des Landes, dass die Gemeinde die Errichtung des Gehsteigs selber finanzieren müsse, wenn während der Bauarbeiten keine Totalsperre der Straße möglich sei, teilte der befragte Techniker nicht.

Zu den Speedboxen erklärten Bürgermeister Reden und Verkehrsreferent Töchterle unisono, dass man nur jene Informationen weitergegeben habe, die man von der Stadtpolizei Bruneck so bekommen hatte. Hinsichtlich Dolomitenbrücke erinnerte der Bürgermeister an ein Treffen mit Landesrat Florian Mussner sowie den Verantwortlichen der Abteilung Tiefbau Ing. Gustavo Mischi und Ing. Gernot Nicolussi-Leck, bei welchem man die mündliche Zusage erhalten habe, dass die Arbeiten am 1. April 2017 begonnen werden. Auf die Frage von Elmar Aichner über den Zusammenhang zwischen Totalsperre und Finanzierung antwortete Peter Paul Agstner, dass bei einer Totalsperre ganz anders und auch günstiger gearbeitet werden kann. Deshalb habe die Pro-

vinz in einem Schreiben mitgeteilt, dass der Gehsteig von den Gemeinden Olang und Rasen-Antholz zu finanzieren sei, falls keine Totalsperre der Straße möglich ist. In seinen Augen sei eine Totalsperre sicher die beste Lösung, weil die Arbeiten dann schneller gemacht werden können und sich die Gemeinde auch einiges an Geld spare. Man spiele verschiedene Möglichkeiten durch, um die Belastung für das Dorf so gering wie möglich zu halten. Christian Töchterle fasste zusammen, dass es verschieden Informationen gebe, man alle gemeinsam aber wohl hoffe, dass die Arbeiten möglichst schnell über die Bühne gebracht werden.

### Überwachungskameras

Norbert Franzelin berichtete, dass die Kommandantschaft der Carabinieri die Empfehlung abgegeben habe, an neuralgischen Punkten Überwachungskameras aufzustellen. Dies ermögliche es den Ordnungskräften, gezielter gegen Einbrecherbanden vorzugehen, die auch im Pustertal häufig ihr Unwesen treiben. Der Bürgermeister antwortete, dass es ein Projekt der Bezirksgemeinschaft Pustertal gebe und gerade eine Erhebung unter den Gemeinden für die Bereitschaft der Installation von Überwachungskameras gemacht wurde. Es wäre sicher gut, wenn sich alle Gemeinden daran beteiligen, auch wenn es nicht ganz billig sei. Ob und wo sie aufgestellt werden, müsse aber erst noch entschieden werden.

### Aufnahme in Wohn- und Pflegeheim

Norbert Franzelin schlug vor eine Arbeitsgruppe einzusetzen, welche den sozialen





Es herrscht Unklarheit darüber, ob die Arbeiten für die Verbreiterung der Brücke wie versprochen 2017 beginnen, oder erst ein Jahr später angefangen werden.

sung neuer Wohnbauzonen erklärte der Bürgermeister, dass in Kürze die bei Architekt Markus Lunz in Auftrag gegebene Bedarfserhebung vorliegen werde, die auch eine grundlegende Bewertung der möglichen Grundstücke beinhalte. Über die effektive Ausweisung von Wohnbauzonen werde dann der Gemeinderat entscheiden.

Fragebogen für die Erstellung der Rangliste zur Aufnahme in das Wohn- und Pflegeheim ausarbeite bzw. die entsprechenden Punkte vergabe. Im Moment sei es so, dass die Sozialreferentin Barbara Jud diese Arbeit alleine mache. Er wolle keineswegs ihre Kompetenz in Frage stellen, empfinde es aber als transparenter und besser, wenn nicht eine Person alleine entscheide. Barbara Jud antwortete, dass der Fragebogen gemeinsam mit einer Mitarbeiterin vom Sozialsprengel ausgearbeitet wurde. Man könne schon ein Gremium ernennen, das diese Arbeit mache. Allerdings sei es immer wichtig sich auch persönlich einen Überblick über die Situation zu verschaffen. Die endgültige Entscheidung über die Rangliste treffe der Gemeindeausschuss – Härtefälle könnten bei Dringlichkeit immer vorgezogen werden.

## Errichtung Skihütte

Klaus Holzer berichtete, dass Paul Brunner aus Niederolang ein Ansuchen um Errichtung einer Skihütte an den Gemeindeausschuss gestellt habe und nun gerne eine Einschätzung hätte, wie die Verwaltung dem Vorhaben gegenüberstehe. Bürgermeister Georg Reden erklärte, dass

es am besten wäre, wenn ein offizieller Antrag für eine Bauleitplanänderung eingereicht werde. Nur dann könne eine verbindliche Entscheidung getroffen werden. Selbstverständlich könne er aber bei den einzelnen Gemeinderäten vorfühlen, wie sie zu seinem Plan stehen.

## Ausweisung Wohnbauzonen

Auf Nachfrage von Klaus Holzer über den aktuellen Stand hinsichtlich der Auswei-

## Kronplatz: Zweite Talabfahrt

Klaus Holzer bat um Informationen zum aktuellen Stand hinsichtlich der von den Olinger Seilbahnen geplanten zweiten Talabfahrt. Der Bürgermeister antwortete, dass es Aussprachen mit dem Präsidenten der Olinger Seilbahnen gegeben habe, und dass der Präsident den Vorschlag des Gemeinderates kenne. Er sei selber gespannt, was am Ende herauskomme.

Bei der Erstellung der Rangliste für die Aufnahme ins Pflegeheim wird unter anderem die soziale Situation bewertet. Norbert Franzelin schlug vor, dass eine Kommission aus mehreren Personen darüber befinden solle und nicht nur eine Person alleine.



# Aus dem Bauamt

Johann Neunhäuserer

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 01. Oktober 2016 bis 30. November 2016

## 2016 / 69 / 03.10.2016

Haus Wolter  
Änderung der Balkone  
Bp. 1446 K.G Olang

## 2016 / 70 / 04.10.2016

Ulrike Frena, Max Haller  
Variante 1: Energetische Sanierung  
und Umgestaltung des  
Wohngebäudes (Endstand)  
Bpp. 667/2, 667/4 K.G Olang

## 2016 / 71 / 04.10.2016

Eugen Ellemunt  
Variante 1: Errichtung eines  
unterirdischen Trinkwasserbehälters  
(Änderungen)  
Bp. 730 K.G Olang

## 2016 / 72 / 05.10.2016

Lukas Schnarf, Wolfgang Schnarf  
Erweiterung der Wohnung im  
Erdgeschoss mat.A. 2 und Errichtung  
eines Wintergartens im  
Dachgeschoss mat.A. 3  
Bp. 685 K.G Olang

## 2016 / 73 / 07.10.2016

Thomas Patzleiner, Elke Schuster,  
Juliana Wurzer  
Variante 1: Sanierung und  
energetische Sanierung mit  
Erweiterung des Wohnhauses  
(Endstand)  
Bp. 667/3 K.G Olang

## 2016 / 74 / 07.10.2016

Hanspeter Felder  
Änderung der Westfassade  
Bp. 427/1 K.G Olang

## 2016 / 75 / 17.10.2016

Parc Cafe' OHG, Margareth Schatzer,  
Daniel Verdorfer, Hansjörg Verdorfer  
Variante 2: Errichtung eines  
Wohngebäudes sowie eines  
Autoabstellplatzes auf Gp. 2658/26;  
Errichtung eines überdachten  
Autoabstellplatzes auf Bp. 1160  
(Änderungen)  
Bp. 1160, Gp. 2658/26 K.G Olang

## 2016 / 76 / 19.10.2016

Daniel Oberparleiter  
Bau eines Kleintierstalles  
Bp. 1602 K.G Olang

## 2016 / 77 / 21.10.2016

Ehrentraud Oberegger, Arnold Zitturi  
Variante 2: Bau eines Reihenhauses mit  
Garage als Zubehör zur Erstwohnung  
(Endstand)  
Gpp. 145/20, 145/22 K.G Olang

## 2016 / 78 / 03.11.2016

Christian Mair, Gudrun Mairl  
Bau eines landwirtschaftlichen  
Unterstandes  
Gp. 1702/6 K.G Olang

## 2016 / 79 / 09.11.2016

Ulrich Ladstätter  
Variante 2: Errichtung eines Holzlagers  
mit Flugdach  
Gpp. 3235, 3270 K.G Olang

## 2016 / 80 / 11.11.2016

Gemeinde Olang  
Freiflächen Gestaltung und Errichtung  
eines Gehsteiges entlang der  
Pfarrstraße und Höhenweg  
Bpp. 1505, 253/1, Gpp. 2667 4098,  
4134 K.G Olang

## 2016 / 81 / 16.11.2016

Monika Brunner  
Variante 1: Sanierung und  
außerordentliche. Instandhaltung mit  
Teilabbruch und Wiederaufbau des  
Gebäudes, Änderung der  
Zweckbestimmung von  
Wirtschaftskubatur in Wohnung  
(Änderungen)  
Bp. 47 M.A./P.M. 1 K.G Olang

## 2016 / 82 / 23.11.2016

Dirk Mayr, Hannes Mayr  
Energetische Sanierung und  
Wiedergewinnung des bestehenden  
Wohnhauses mit Erweiterung  
Bp. 1210 M.A./P.M. 1, 2 K.G Olang

# Müllkalender 2017

Sandra Kargruber, Steueramt

Die komplette Ausarbeitung des Müllkalenders 2017 war bis Redaktionsschluss der Schwefelquelle leider nicht möglich, deshalb werden hier die ersten Termine des neuen Jahres angeführt. Den neuen Müllkalender finden Sie dann in der nächsten Ausgabe der Schwefelquelle.

## Restmüllsammlung - Dienstags

### Mitterolang – Niederolang – Geiselsberg:

03.01.2017      17.01.2017  
 31.01.2017      14.02.2017  
 28.02.2017

### Oberolang – Industriezone:

10.01.2017      24.01.2017  
 07.02.2017      21.02.2017  
 07.03.2017

### Waldhöfe:

17.01.2017      14.02.2017

### Stauseestraße:

21.02.2017

## Entsorgung der Christbäume

Erstmals können heuer ausgediente Christbäume am Montag 09.01.2017 ab-

## Recyclinghof Rasen/Olang Sonderöffnungszeiten 2016/2017

Feiertag	Ausweichtag
Samstag 24.12.2016 (Hl. Abend)	vormittags geöffnet
Samstag 31.12.2016 (Silvester)	vormittags geöffnet
Dienstag 28.02.2017 (Fasching)	nachmittags geöffnet
Dienstag 25.04.2017 (Staatsfeiertag)	Mittwoch 26.04.2017 nachmittags geöffnet
Dienstag 15.08.2017 (M. Himmelfahrt)	Mittwoch 16.08.2017 nachmittags geöffnet
Dienstag 26.12.2017 (Stephanstag)	Mittwoch 27.12.2017 nachmittags geöffnet
Generelle Öffnungszeiten	Dienstags von 13.15 Uhr bis 17.00 Uhr Samstags von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

gegeben werden. Und zwar an folgenden Orten:

- > für Oberolang: Parkplatz Erschbaum
- > für Nieder- und Mitterolang: Parkplatz Schwimmbad
- > für Geiselsberg: Parkplatz Feuerwehalle

abgelagert werden. Bitte halten Sie sich daran, damit auch in Zukunft solche Aktionen angeboten werden können.

## Restmüllsammlung - Montags

### Goste:

09.01.2017      23.01.2017  
 06.02.2017      20.02.2017  
 06.03.2017

Die Bäume dürfen nur am angegebenen Tag und frei von jeglichem Baumschmuck

Die Biomüllsammlung findet wieder jeden Montag statt.

# Saisonschlussverkäufe

## Termine für Winter und Sommer 2017

Der Winterschlussverkauf beginnt in Südtirol am 5. Jänner 2017. Der Sommerschlussverkauf hingegen am 1. Juli 2017. Dies hat der Kammerausschuss der Handelskammer Bozen aufgrund der geltenden Gesetzgebung entschieden.

Am 5. Jänner 2017 beginnt demnach in den folgenden Pustertaler Gemeinden der Abverkauf für Waren der Wintersaison 2016/2017 (und endet am 18. Februar 2017): Bruneck, Percha, Olang, Rasen/

Antholz, Welsberg-Taisten, Gsies, Prags, Niederdorf, Toblach, Innichen, St. Lorenzen, Pfalzen, Kiens, Terenten, Gais, Mühlwald, Ahrntal, Prettau, Sand in Taufers. Die Tourismusgemeinden Sexten, Enneberg, St. Martin in Thurn, Wengen, Abtei, und Corvara hingegen starten den Schlussverkauf erst am 11. Februar und beenden ihn am 25. März 2016.

Die Termine für Saisonschlussverkäufe

sowie für die Verkäufe von Stoff- und Lagerresten für den Sommer 2017 finden im Pustertal wie folgt statt: In Bruneck, Percha, Olang, Rasen-Antholz, Welsberg-Taisten, Gsies, Prags, Niederdorf, Toblach, Innichen, St. Lorenzen, Pfalzen, Kiens, Terenten, Gais, Mühlwald, Ahrntal, Prettau, Sand in Taufers vom 01.07. bis 12.08.2017. In Sexten, Enneberg, St. Martin in Thurn, Wengen, Abtei und Corvara vom 19.08. bis 30.09.2017.

# „Wos giwesn isch, isch giwesn!“

**50 Jahre sind vergangen, seit der Obermair Sohn Peter Wieland im September 1966 unschuldig zu Tode gekommen ist. Ein Versuch, über das Gespräch mit seinem Bruder die Erinnerung wach zu halten, ohne alte Wunden aufzureißen.**

Marion Huber, Lukas Schnarf



Hans Wieland

„Ist es schon so spät?“ begrüßt uns Hansl Wieland und wirft einen Blick auf die nahe Kirchturmuh, als wir ihn zum vereinbarten Zeitpunkt beim Obermair-Hof „Zischtl“ in Niederolang antreffen. Wir folgen ihm zum Wohnhaus und setzen uns an den Küchentisch. Er entschuldigt sich für die Unordnung, räumt schnell den Tisch frei und setzt sich zu uns. Hansl Wieland ist der jüngere Bruder von Peter Wieland, der am Abend des 24. September 1966 auf offenem Feld von einer Alpinstreife angeschossen wurde und wenig später im Krankenhaus von Bruneck seinen schweren Kopfverletzungen erlegen ist. Peter war damals knapp 18 Jahre alt, Hansl noch nicht ganz 15.

Am besagten Abend traf Peter im Unterdorf seine Freunde, die gerade von der Musikprobe kamen. Es war ein Samstag und so beschloss man den Gasthof Waldruh (heute Hotel Scherer) aufzusuchen. Während seine Freunde den Weg über das Dorf nahmen, ging Peter die Abkürzung Richtung Koflzäune und Lehmgrube Preindl. Von dort führte ein Weg durch eine Eisenbahnunterführung zur Straße zwischen Niederolang und dem Bahnhof. Auf der Wiese unterhalb der Straße passierte dann das Unglück.

## Zur Person:

Hans Wieland, Jahrgang 1951 ist gemeinsam mit seinem Bruder Peter und fünf Schwestern auf dem Obermair-Hof „Zischtl“ in Niederolang aufgewachsen. 1981 übernahm er den Hof von seinem Vater Franz und bewirtschaftet ihn seitdem in 10. Generation. Hans, dessen Frau Maria vor 15 Jahren verstorben ist, hat zwei Söhne, von denen der Älteste den Hof weiterführen wird.

Hansl Wieland erinnert sich, dass es mitten in der Nacht an die Tür klopfte. Er habe durch das Fenster hinausgeschaut und gesehen, dass die Carabinieri vor der Tür standen. Sie sagten, dass ein Unfall passiert sei und Peter schwer verletzt im Brunecker Spital liege. Als der Vater Franz und die Mutter Maria dann aber im Spital ankamen, war Peter schon gestorben. Dort haben die Eltern dann erfahren, dass es kein Unfall war, sondern Peter einer Schussverletzung zum Opfer fiel. Zwei Ärzte vom Krankenhaus Bozen führten später eine Autopsie durch, um Gewissheit über die Todesursache zu haben.

## Ein Schock fürs ganze Dorf



Es war ein Schock für alle: für die Eltern, für die sechs jüngeren Geschwister, für die ganze Dorfbevölkerung. Er könne sich noch gut an die trübe Stimmung erinnern, die sich damals wie ein Schleier über den Ort gelegt habe, berichtet Hansl. Die große Anteilnahme, die der Familie entgegengebracht wurde, habe den Schmerz über den Verlust des Bruders zumindest etwas lindern können. Schon am Sonntag, dem Tag nach dem Unglück, fanden sich viele Politiker bei der Familie ein, um ihre Anteilnahme zu bekunden. Auch ranghohe Vertreter des Militärs machten ihre Aufwartung und stellten richtig, dass es nicht wie ursprünglich geschildert ein Unfall war, sondern das Fehlverhalten eines einzelnen Soldaten. Der Alpini sei noch in der selben Nacht versetzt worden, sonst wäre er wohl von seinesgleichen gelyncht worden, erzählte man der Familie später.

Hansl Wieland hat später den Obermair-Hof von seinem Vater übernommen. Eigentlich wollte er die Oberschule für Geometer in Bozen besuchen. Er ist ein schlanker Mann, dem man auf den ersten Blick kaum die harte Arbeit auf Feld und Hof zutraut. Seine Hände sprechen aber eine andere Sprache und zeugen von einem arbeitsamen Leben. Wie Peter so als Mensch war, wollen wir von ihm wissen. Er hält kurz inne und man merkt wie er in seinen Gedanken um Jahre zurückreist. Dann legt sich ein leichtes Lächeln auf sein Gesicht und er fährt mit milder Stimme fort. „Es war so wie es eben ist, wenn man einen älteren Bruder kurz vor der Volljährigkeit hat. Peter war gesellig und ziem-



Das Bild zeigt Peter Wieland (ganz links) im Sommer 1966 anlässlich der Primiz von Johann Willeit.



Die Sargträger beim Begräbnis waren Peters Rodelkollegen.

lich viel mit Freunden unterwegs. Freundschaften waren ihm wichtig und deshalb pflegte er sie auch.“ Er arbeitete zuhause am Obermair-Hof, den er wohl auch übernommen hätte. Damals war es noch üblich, dass der Älteste den Hof übernimmt. Schließlich gab es zu der Zeit auch noch nicht die Fülle an Möglichkeiten, einen Beruf zu wählen wie es sie heute gibt. In den 50er und 60er Jahren sind deshalb auch viele - auf der Suche nach Arbeit - ins Ausland gegangen. Neben der Arbeit war der Sport das große Hobby von Peter. Als Rodeler des SC Olang trainierte er fleißig mit seinen Kollegen und nahm auch an Rennen teil.

Hansl zeigt uns das Bild vom Begräbnis und erzählt, dass seine Rodelkollegen dann auch den Sarg getragen haben, darunter Preindla Erich, Tratta Hansl und Kälberlechner Albert. Zum Begräbnis waren sehr viele Menschen gekommen, die Autos haben bis zur Hauptstraße zurückgestanden. Neben Politikern und Vertretern des Militärs, schlossen sich auch Eva Klotz und ihre Mutter Rosa dem Trauerzug an. Unter den Trauer Gästen waren aber auch sehr viele Carabinieri in Zivil, weil man wohl Angst hatte, dass etwas passieren könnte.

## Die Reaktionen von Politik und Geistlichkeit

Was ihn im Nachhinein gesehen sehr gestört habe, sei die Zurückhaltung des damaligen Landeshauptmannes Silvius Magnago gewesen. Auch beim Begräbnis war er abwesend. Enttäuscht sei man damals auch

über die Haltung des Bischofs Josef Gargitter gewesen. Dieser habe nicht den Mut gehabt die Verbrechen der damaligen Zeit öffentlich anzuprangern, sondern habe lieber den Mantel des Schweigens darüber ausgebreitet. Hansl meint, dass alles vielleicht ein wenig anders verlaufen wäre, wenn die politische und geistliche Führung Südtirols zu dieser Zeit eine andere Haltung eingenommen hätte. Immerhin sei Magnago einige Zeit nach dem Begräbnis, mit einem Bild mit Widmung vorbeigekommen und habe seine Anteilnahme bekundet. Am Ende habe man trotz allem ein gutes Verhältnis zu ihm gehabt.

Es war eine sehr kritische und politisch turbulente Zeit damals. Aufgrund verschiedener Ereignisse im ganzen Land, gab es auch in Olang viel Militär- und Polizeipräsenz. Man habe versucht, sich davon nicht beeinflussen zu lassen und einfach sein Leben gelebt. Hansl erzählt, dass ihm später einmal die Frau des „Puschtra-Buibm“ Siegfried Steger offengelegt habe, dass Steger eine gewisse Mitschuld am Tod Peters verspürte. Denn ohne einiger ihrer Aktionen, wäre die Situation damals vielleicht nicht derart angespannt gewesen. Als Zeichen der Verbundenheit bekommt die Familie heute noch jedes Jahr einen Kalender der „Kameradschaft der Südtiroler Freiheitskämpfer“ zugeschickt.

Der Obermair Bauer erzählt eine Episode, die zeigt, wie wenig die Südtiroler Volkspartei damals gegen Entscheidungen aus Rom ausrichten konnte. Seinem Vater war immer versichert worden, dass aufgrund des Geschehenen sein einziger verbliebener Sohn nicht den Wehrdienst ableisten müsse. Als Hansl Wieland dann bei der Musterung für tauglich befunden wurde, habe noch Senator Peter Brugger gemeint, man müsse sich keinerlei Sorgen machen. Allerdings sei dann aber wenig später, an einem Montag, der Einberufungsbefehl mit der Post gekommen. Demzufolge hätte Hansl am darauffolgenden Freitag in Cuneo den Wehrdienst antreten müssen. Erst die Intervention des Brixner Generalvikars Untergasser beim Bozner Kammerabgeordneten Alcide Berloffa zeigte Wirkung: Noch bevor Vater Franz von der Besprechung mit Untergasser und Berloffa aus Bozen zurückgekehrt war, hatten die Carabinieri schon den Einberufungsbefehl zurückgenommen.

Es habe etliche Jahre gedauert, bis wieder so etwas wie Normalität innerhalb der Familie eingekehrt war. Vor allem die Mamma hatte sehr unter dem Tod Peters gelitten. Wer Angehörige verloren hat weiß, dass es einem den Boden unter den Füßen wegzieht. Wenn es dann einen jungen Menschen trifft, noch dazu auf diese Art und Weise, dann ist das schon etwas, das sehr lange hängenbleibt. Mit der Zeit wird der Hass aber weniger, bis einen schließlich der Alltag wieder einholt.

Heute erinnert ein Wegkreuz mit Gedenktafel an der Straße zwischen Hotel Astor und Hotel Scherer an den frühen Tod des ältesten Obermair Sohnes. Das Kreuz hat Hansl selber gemacht. Den Vorschlag des Schützenbundes einen Gedenkstein anstelle des Kreuzes zu errichten, hat Hans vor einigen Jahren abgelehnt. „Es ist schon wichtig, die Erinnerung wachzuhalten. Gerade die jungen Leute sollen wissen, dass es damals eine schwierige Zeit war. Es bringt jedoch nichts, alte Wunden aufzureißen. Was gewesen ist, ist gewesen und macht niemanden mehr lebendig.“ Auch seinen vor 50 Jahren zu Tode gekommenen Bruder Peter nicht.



Der Olang Gemeinderat traf sich zwei Tage nach dem Vorfall zu einer Sondersitzung, wo obiger Beschluss verfasst wurde.

# Gebrauchte Sportartikel in Fülle

**Der Tauschmarkt rund um den Sport als Gemeinschaftsaktion des ASC Olang und der KFS-Zweigstelle Pfarre Olang.**

Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS Pfarre Olang

1.000 Artikel, knapp 300 davon verkauft, viele Interessenten an insgesamt drei Veranstaltungstagen – das ist kurz zusammengefasst die Bilanz der heurigen „Verkaufs- und Tauschaktion rund um den Sport“, die zum nunmehr sechsten Mal im Kongresshaus von Olang abgehalten wurde.

Am Donnerstag und Freitag (13. und 14. Oktober) abends hatten Olinger, aber auch Bewohner der Nachbardörfer, die Gelegenheit, gut erhaltene Sportartikel, -bekleidung und -schuhe sowie Kindersitze, Kinderwagen und Ähnliches abzugeben. Ehrenamtliche Helfer des ASC Olang und die Ausschussmitglieder der KFS-Zweigstelle Pfarre Olang hatten alle Hände voll zu tun, die abgegebenen Sachen aufzulisten, mit Preisschildern zu versehen und halbwegs übersichtlich einzuordnen.

*Besonders groß war die Auswahl an Schuhen...*



Am Samstag, den 15. Oktober, dem Verkaufstag, hatte jeder von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr die Gelegenheit zum Stöbern und Vergleichen. Während die Eine Schlittschuhe für die Tochter und einen Hockeyschläger für den Sohn fand, verließ der Andere das Kongresshaus mit „neuer“ Jacke, Mütze und Skibrille.

Die übrig gebliebenen Sachen wurden den ursprünglichen Besitzern am Samstagabend zusammen mit dem eventuellen Verkaufserlös zurückgegeben. Ein kleiner Teil dieses Geldes floss in die Vereinskassen der Veranstalter. Neben der „Finanzspritze“ bekamen diese viel Lob und Anerkennung von verschiedenen Seiten und das Gefühl, die zahlreichen Arbeitsstunden nicht umsonst geleistet zu haben. **VIELEN DANK** an alle!

*...und Sportbekleidung.*



# Jahrgangstreffen der 76er!

Sabine Schnarf



Bei der Jahrgangsfeier der 1976er traf man sich im Bad Bergfall zu einem Umtrunk.

Die neue Vorwahl (Lebensabschnitt) war Anlass genug, dass Georg, Robert, Dagmar und Meinrad ihre Olinger 76er Jahrgangskollegen einluden.

Am Samstag, 15. Oktober um 14 Uhr trafen wir uns im Bad Bergfall zu einem Umtrunk. Dort wurden schon die ersten Geschichtlan und Erinnerungen an früher geteilt und die sogenannten Zugereisten freudig in die Runde aufgenommen. Gestärkt von den tollen Häppchen und den Erinnerungen, kehrten wir in der Kapelle beim Badl ein.

„40 - die Zahl kommt in der Bibel häufig vor, bei Geschichten von tiefer Bedeutung: 40 Tage tobt die Sint-

flut, zweimal 40 Tage ist Moses auf dem Gottesberg, Jesus fastet 40 Tage, um nur einige zu nennen ... Diese 40 ist auch ein Grund zu danken, dass von unserem Jahrgang noch alle erhalten sind. Einen Moment innezuhalten und an all jene zu denken, die uns vorausgegangen sind“, sprach Georg einige Gedanken zum Zusammentreffen und regte uns zum Nachdenken an.

Gemütlich ratschend wanderten wir zur Schwefelquelle, wo wir für das Gruppenfoto posierten. Die Mutigen nahmen noch einen kräftigen Schluck Schwefelwasser, um den Anstieg zum Trattes in Angriff zu nehmen. Dort erwarteten uns bereits die letzten Neuankömmlinge und wir setzten uns in der Stube zusammen. Das herbstliche Festmenü war ausgezeichnet, zum Trinken gab es genug und die Gespräche gingen uns lange nicht aus.

Der eine oder andere hat seither ein neues Hobby und gar jemand einen neuen Spitznamen. Der Abend ging noch etwas länger, aber dank einer vorsorglich denkenden Kollegin konnten alle ihren Pflichten am nächsten Tag nachkommen.

Einen herzlichen Dank den Organisatoren und Gerüchten zufolge wird es bald ein Wiedersehen geben ... aber das ist eine andere Geschichte.

*Das Gruppenfoto für die Schwefelquelle wurde bei der Schwefelquelle gemacht.*





# 15 Jahre Vinzenzverein Olang

Annelies Schenk, Vinzenzverein

Seit bald 15 Jahren besteht in Olang eine eigenständige Vinzenzkonferenz, die von der Gründung im Jänner 2002 bis Oktober dieses Jahres von Alfred Schnarf geleitet wurde. Nachdem er den Vorsitz nun in jüngere Hände legen wollte, wurde in der Sitzung vom 17. Oktober Karl Stader zu seinem Nachfolger gewählt.

Wir danken Alfred Schnarf und sagen ihm ein herzliches Vergelt's Gott für seinen selbstlosen Einsatz und sein Engagement, mit dem er den Vinzenzverein all die Jahre geleitet hat. Dankbar sind wir auch unserem neuen Vorsitzenden Karl Stader für seine unvermittelte Bereitschaft die Aufgabe zu übernehmen.

Unser Verein wirkt hauptsächlich im Stillen, so dass wir uns und unsere Tätigkeit hier einmal vorstellen möchten.

Die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft setzt sich aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterschiedlichen Alters zusammen und hat sich zur Aufgabe gemacht, durch tätige Nächstenliebe Menschen in Not zu helfen und zu begleiten. In Südtirol gibt es 52 Vinzenzkonferenzen, die sich in vielseitigen Formen um notleidende Mitmenschen kümmern. Sie arbeiten dabei auch mit anderen Organisationen wie Caritas, Pfarreien, Sozialdiensten u.a. zusammen. Sie sehen sich als Teil eines Netzes karitativer Einrichtungen, die sich Hilfsbedürftiger annehmen und dazu beitragen möchten, sie durch Hilfe zur Selbsthilfe aus ihrer Not herauszuführen.

Der Vinzenzverein Olang hat zurzeit sieben aktive Mitglieder, ihr Vorsitzender ist Karl Stader. Der Verein versucht Notsituationen – hauptsächlich in unserer Gemeinde und in der näheren Umgebung – etwas zu lindern, und zwar dort, wo Institutionen nicht helfen können. Die Hilfe kann in Form von Beratung und Gespräch, Besuchen, tatkräftigem Zur-Hand-Gehen oder auch von finanzieller Unterstützung sein – soweit es unsere Mittel ermöglichen. Die Mitglieder des Vinzenzvereins treffen sich regelmäßig und entscheiden dann gemeinsam über die Art der Hilfe, die gewährt werden

kann. Die Unterstützung erfolgt unbürokratisch und wird nicht öffentlich gemacht.

Die finanzielle Hilfe bestreitet der Vinzenzverein zunächst aus freiwilligen Abgaben der Mitglieder, aber auch aus Spenden, die uns Menschen anvertrauen. Wir möchten die Gelegenheit nutzen, um auf diesem Wege allen bisherigen großzügigen und zum Teil auch anonymen Spendern herzlichst zu danken.

Wir freuen uns und sind sehr dankbar, wenn es Menschen gibt, die bereit sind unsere Tätigkeit durch Spenden zu unterstützen. Spenden können auf das Konto der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft - Zweigstelle Olang, IBAN IT 40 E 08035 59040 000305010314, BIC RZSBIT21505 bei der Raiffeisenkasse Olang eingezahlt werden. Nachdem die Vinzenzgemeinschaft im Register der ehrenamtlichen Organisationen ONLUS eingetragen ist, kann eine eingezahlte Spende von der Steuer abgesetzt werden. Wir sagen Vergelt's Gott für jede Unterstützung!

Wenn Sie mehr über den Vinzenzverein Olang wissen möchten, mithelfen wollen oder die Hilfe der Vinzenzgemeinschaft suchen, erreichen Sie Herrn Karl Stader unter der Telefonnummer 0474/592522 ab 19 Uhr. Zusätzlich besteht eine Sprechstunde des Vinzenzvereins jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr in der Altenstube in Niederolang.

Weitere Infos finden sich auf der Homepage der Südtiroler Vinzenzgemeinschaft [www.vinzenzgemeinschaft.it](http://www.vinzenzgemeinschaft.it).



# Jeder ist normal, bis du ihn kennst

Vortrag von Sr. Teresa Zukic im Kongresshaus von Olang

Helga Mitterhofer für den Pfarreienrat



Die Referentin des Abends, Sr. Teresa Zukic.

„Dinge mit einem kleinen Schönheitsfehler,“ sagte Schwester Teresa, „kann man umtauschen. Für Menschen allerdings mit kleinen oder größeren Mängeln gibt es keine Umtauschmöglichkeit. Wir können aber lernen mit Menschen besser umzugehen, ohne uns ständig kränken zu lassen. Wir sollten aufhören die Mitmenschen und die Vergangenheit für unser Unglücklichsein verantwortlich zu machen.“

Die Klosterfrau Teresa Zukic, bekannt für ihre humorvollen und unterhaltsamen Vorträge, kam am 19. Oktober auf Einladung des Pfarreienrates der Seelsorgeeinheit Olang Rasen Antholz nach Olang.

Sr. Teresa ist es gewohnt vor Menschenmassen zu sprechen und füllt in Deutschland große Hallen. Laut deutschen Zeitungen ist sie ein Publikumsmagnet, reist jährlich mehr als 50.000 km, spricht vor katholischen und evangelischen Gemeinden, Topmanagern, Unternehmern und tritt im Fernsehen auf. Frisch, fromm, fröhlich und glaubwürdig spricht und begeistert sie. Auch hier in Olang waren viele Interessierte in das Kongresshaus gekommen um Sr. Teresa zuzuhören, gemeinsam mit ihr zu lachen und brauchbare Tipps für den oft so mühevollen Umgang im menschlichen Miteinander zu holen.

Die ehemalige Leistungssportlerin, sagt „Mein Leben ist mein Hobby, seit Jesus mein Leben auf den Kopf gestellt hat“. Dies passierte, als sie zufällig die Bibel aufgeschlagen und in der Bergpredigt gelesen hatte. In lebendiger Sprache erzählte sie wie aus einer atheistischen sportbegeisterten 18-jährigen eine für Gott begeisterte Ordensschwester geworden ist.

„Jeder von uns hat seine Ticks, jeder hat seine Eigenheiten und ist irgendwie seltsam, auch die Darsteller der Bibel. Jeder darf so sein, wie er will. Wir müssen nur lernen Menschen so zu nehmen, wie sie sind. Laut einer Studie werden Leute die immer gesellig leben, älter. Also lieber mit Freunden Schokoladenkuchen essen, als alleine Rosenkohl“, führte Sr. Zukic weiter aus.

Kränkung, ist jedem von uns bekannt, zur Kränkung gehören immer zwei. Verletzungen machen die Seele krank und wenn die Seele leidet, wird der Körper krank. Verletzte Menschen verletzen. Wir lassen es zu, dass Menschen Macht über uns, unseren Schlaf, über unser Denken und Reden haben. Solange wir nicht vergeben, bleibt der Schmerz in unserer Seele. Erst wenn wir vergeben, beginnt unsere seelische Heilung. Jeder hat das Recht gekränkt zu sein, das steht jedem zu, aber jeder selbst kann entscheiden wie lange er verletzt sein will.

Außer der Vergebung gibt es kein wirksameres Mittel der Heilung. Wir können bestimmen, was wir denken. Positive Gedanken machen positive Gefühle, negative Gedanken machen negative Gefühle. Was wir denken, fühlen wir. Wir können an uns arbeiten und das positive Denken üben. Dies sind zusammengefasst die wichtigsten Aussagen der medienerprobten Referentin.

Zum Schluss wünschte Sr. Teresa Zukic uns allen, dass wir gut mit Menschen zurechtkommen, uns nicht lange kränken lassen, für jeden Tag eine große Portion Humor, denn damit geht bekanntlich alles leichter, und dass wir uns an Kleinigkeiten erfreuen können.

Neben Sr. Teresa begeisterten auch die Kinder der Oberolanger Chorsänger/innen das Publikum. Unter der Leitung von Theresia Neunhäuserer sangen sie schwungvoll „Wir sind Gottes Familie Kunterbunt“ und „So bin ich Jesus ohne dich.“ Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Cas-



Beim Vortrag von Sr. Teresa Zukic kamen die zahlreichen Zuhörer im Kongresshaus voll auf ihre Kosten.

sian, Leiter der Seelsorgeeinheit, hatten sie an diesem Abend die Begrüßung übernommen.

## Heimatbühne: Tätigkeitsjahr und neuer Ausschuss

Dieter Kofler, Heimatbühne Olang

Mit der Vollversammlung am 11. November hat die Heimatbühne Olang das Tätigkeitsjahr beendet. Mit einem Rückblick auf die erfolgreichen Theateraufführungen im April, die von der Olinger Dorfbevölkerung fleißig besucht wurden und aufgrund diverser interner Veranstaltungen, konnten die Mitglieder mit dem Geleisteten durchaus zufrieden sein. Zeitgleich wurde beschlossen, auch im kommenden Jahr ein Theaterstück zum Besten zu geben. Die Aufführungen werden wiederum im April stattfinden. Genaue Termine folgen noch.

Ebenso wurde ein neuer Ausschuss gewählt. Obfrau Inge Putzer stand leider nicht mehr zu Verfügung. Auch Kassiererin Marion Aichner kann in Zukunft dem Ausschuss leider nicht mehr beiwohnen. Die Mitglieder der Heimatbühne danken den beiden ganz herzlich für Ihren unermüdlichen Einsatz. Der neue Ausschuss setzt sich wie folgt zusammen:

- > Dieter Kofler, Obmann
- > Egon Aschbacher, Vizeobmann
- > Katharina Oberhollenzer, Kassiererin
- > Margit Steiner, Schriftführerin
- > Werner Costa und Georg Brunner, Zeugwarte

Der neue Ausschuss freut sich auf eine gute Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren, vor allem aber freut sich die Heimatbühne Olang auf ein spannendes Tätigkeitsjahr 2017!



## SVP Ortsausschuss Mitterolang

Marcel Fischer, SVP Ortsausschuss Mitterolang



Der neue SVP Ortsausschuss von Mitterolang: v.l.n.r. Marcel Fischer, Peter Paul Agstner, Gisela Mair, Günther Pörnbacher, Artur Fabi, Markus Agstner, Priska Mutschlechner.

Bei der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Ortsausschusses von Mitterolang am 22.11.2016 werden die Funktionen nach geheimer Personalauswahl wie folgt besetzt:

- > Dr. Artur Fabi, Ortsobmann
- > Dr. Günther Pörnbacher, Ortsobmann-Stellvertreter
- > Peter Paul Agstner, Rechtsmitglied
- > Marcel Fischer, Schriftführer / Kassenwart
- > Noch zu ernennen, Jugendvertreter/in
- > Gisela Mair, Seniorenvertreterin
- > Priska Mutschlechner
- > Markus Agstner

## Carabinierikaserne wiedereröffnet

**Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde die sanierte und erweiterte Carabinierikaserne im Beisein zahlreicher Ehrengäste eröffnet.**

Lukas Schnarf

Mit einer Feier wurde am 26. November die Kaserne der Carabinieristation Olang offiziell wiedereröffnet. In ihren Grußworten unterstrichen Vertreter der Carabinieri aber auch die anwesende Regierungskommissarin Elisabetta Margiacchi die Wichtigkeit der Präsenz von Ordnungskräften für Sicherheit und Frieden im Ort. Gleichzeitig dankten sie der Bevölkerung für die Verbundenheit, die den Carabinieri stets entgegengebracht wurde und der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit bei den Umbauarbeiten. Bürgermeister Georg Reden wies darauf hin, dass die Carabinieri seit 1983 ihren Dienst in Olang versehen und wünschte Stationskommandant Carlo Mazzarini und seinen Männern, dass sie sich im erneuerten Gebäude wohlfühlen mögen. Die Kosten für die Sanierung und Erweiterung des Gebäudes, deren Eigentümer die Gemeinde ist, bezifferte Reden mit rund 700.000 Euro.

Nach der Segnung des Gebäudes durch Pfarrer Rüdiger Weinstrauch und umrahmt von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Peter Sigmayr schritt man zum

Durchschneiden des Eröffnungsbandes. Anschließend waren die vielen Gäste und die zahlreich erschienene Bevölkerung zur Besichtigung der Räumlichkeiten und zu einem Umtrunk eingeladen.



Die Ehrengäste beim Durchschneiden des Eröffnungsbandes: [v.l.n.r.] Legionskommandant General Massimo Mennitti, Regierungskommissarin Elisabetta Margiacchi, Carabinieri-Landeskommandant Oberst Stefano Paolucci und Bürgermeister Georg Reden. Am rechten Bildrand der Stationskommandant der Carabinieri Olang Carlo Mazzarini.

## Wir sagen euch an den lieben Advent

Angelika Mur, KFS Oberolang

Wenn an den Adventssonntagen eine Kerze nach der anderen angezündet wird und es von Woche zu Woche in den Wohnungen heller wird, dann soll in den Menschen die Vorfreude auf die Ankunft Jesu Christi wachsen.

Das schon zu Tradition gewordene Schmücken der Adventskränze wurde vom Katholischen Familienverband Oberolang auch heuer wieder durchgeführt, wobei wir stets bemüht sind, diesen mit selbst gebasteltem Schmuck, Natur- und anderen Materialien eine einzigartige Note zu verleihen. So geschmückt wurden sie am ersten Adventswochenende zum Verkauf angeboten und stießen zu unserer Freude auch auf reges Interesse.



*Die Qual der Wahl hatten die Interessierten beim Ausschauen der Adventskränze*

Der Erlös der Aktion wird jedes Jahr für einen wohltätigen Zweck gespendet, wobei wir uns heuer für den KFS - Familie in Not entschieden haben, denen wir insgesamt Euro 421,85 zukommen lassen können.

## Erfolgreiche Turniersaison des Team Tolderhof

Lisa Laner, Team Tolderhof

Die Turniersaison 2016 war für das Team Tolderhof ein voller Erfolg. Im Reiten und vor allem im Fahrspport konnten Hannes Weitlaner, Angelika Irschara, Lisa Laner, Stephanie Laner, Caren Prugger und Andrea Pinggera einige Titel nach Hause holen!

Hannes eröffnete die Saison gleich mit einem Sieg beim internationalen Fahrturnier in Viechtwang (AUT). Anfang Juni ging es für die Gespannfahrer vom Tolderhof nach Treviglio (BG) zur „Coppa delle Regioni“ – die Mannschaftsmeisterschaft der Regionen, bei der zeitgleich die Italienmeisterschaft in der kombinierten Wertung (Dressur und Hindernisfahren) in den verschiedenen Wettbewerbsklassen ausgetragen wurde. 76 Gespanne aus fünf Regionen kämpften um die, im italienischen Fahrspport, begehrten Titel.

Die Mannschaft aus Südtirol bestand aus acht Fahrern mit ihren Haflingern bzw. Norikern und setzte sich gleich am ersten Tag in allen gestarteten Bewerben an die Spitze. Nach dem abschließenden Hindernisfahren standen auf dem Konto der Südtiroler Mann-



*Gruppenfoto der erfolgreichen Südtiroler Fahrer, welche an der Coppa delle Regioni in Treviglio teilgenommen haben.*



Hannes im Wasserhindernis.

schaft fünf Italienmeistertitel, zwei Vizemeistertitel und der Sieg in der Mannschaftswertung der „Coppa delle Regioni“! Drei der fünf Einzeltitel gingen an die Fahrer vom Tolderhof!

Anfang Juli wurden auf der Anlage des Bayerischen Haupt- und Landgestüts in Schwaiganger die Bayerischen und Deutschen Meisterschaften der Zweispänner Pferde und Pony ausgetragen. Insgesamt waren 118 Gespanne am Start. Die besten Zweispänner Fahrer Deutschlands spannten ihre Pferde und Ponys an, um ihre neuen Deutschen Meister zu ermitteln. Unter ihnen als einer von zwei ausländischen Fahrern, Hannes Weitlaner - vom Gestüt Tolderhof mit den Haflingern Noble-Star, Feine und Quinta. Im Dressurbewerb konnte sich Hannes mit dem 4. Platz eine gute Ausgangsposition verschaffen. Am Samstag stand die überaus anspruchsvolle Geländefahrt an. Nachdem die Gespanne die 6,5 Kilometer lange, hügelige Aufwärmphase in der vorgeschriebenen Zeit bewältigt hatten, ging es nach obligatorischer Tierarztkontrolle in die 7 Kilometer lange Hindernis-Phase, in der insge-



Andrea mit Silberstern bei der Landesmeisterschaft Dressur in Olang.

samt sieben neu gebaute feste Hindernisse in schnellstmöglicher Zeit durchfahren werden mussten. Hannes kam mit den technisch ausgeflaggten Hindernissen gut zurecht und auch der einsetzende Starkregen konnte die Fahrt nicht behindern. Platz 3 in der Zwischenwertung war das Ergebnis der durch die schwierigen Witterungs- und Bodenverhältnisse geprägten Geländefahrt.

Das abschließende Hindernisfahren am Sonntag, forderte Fahrer und Ponys noch einmal. Mit einer fehlerfreien Fahrt gelang es dem Fahrer vom Gestüt Tolderhof, einen weiteren Platz aufzuholen und wurde somit hinter dem Vizeweltmeister der Pony-Vierspänner-Fahrer und neuen Deutschen Meister Steffen Brauchle exzellenter Zweiter!!

Zwei Wochen später startete Hannes mit der sechsjährigen Quinta beim Jungpferdechampionat in Treviglio (BG) und konnte sich dort einen großartigen 2. Platz holen.



Caren mit Celine beim Springturnier in Dietenheim.

Im September stand das Finale der Südtirol Trophäe der Einspänner in Klausen auf dem Programm. Die Trophäe bestand aus fünf Etappen, die in Kaltern, Laas, Jenesien, Olang und Klausen ausgetragen wurden. Lisa Laner konnte sich den Gesamtsieg in der Trophäen-Wertung sichern. Stephanie Laner belegte einen hervorragenden 4. Platz.

Neben den Fahrturnieren standen auf dem Programm des Team Tolderhof aber auch zahlreiche Spring- und Dressurturniere, bei denen die Reiterinnen zahlreiche Siege und Platzierungen nach Hause reiten konnten.

Vor allem im Rahmen des Südtirol-Cup Dressur waren die Reiterinnen vom Tolderhof immer wieder auf den

ersten Plätzen zu finden. Das Finale des Cups wurde zeitgleich mit der Landesmeisterschaft Dressur am Tolderhof am 18. September ausgetragen.



Stephanie mit Pablo Picasso beim Springturnier in Thumberg.

## Ergebnisse im Überblick

### Fahren:

#### CAI Viechtwang (A) Mai 2016

- > 1. Platz  
Hannes Weitlaner mit Noble-Star, Feine, Quinta

#### Coppa delle Regioni – Italienmeisterschaft – Treviglio (BG) – Juni 2016

- > Italienmeister „2° Grad“ – Zweispänner  
Hannes Weitlaner - Noble Star und Quinta
- > Italienmeister „1° Grad“ – Einspänner  
Angelika Irschara – Quinta
- > Italienmeister „Brevetto“ – Einspänner  
Lisa Laner – Silberstern
- > Sieg „Coppa delle Regioni“ – Mannschaft Südtirol  
Hannes Weitlaner, Angelika Irschara, Lisa Laner, Martin Feichter, Oswald Plankensteiner, Walter Lemayr, Lisa Lemayr, Siegfried Weifner

#### Schwaiganger – Bayrische- und Deutsche Meisterschaft (D) Juli 2016

- > 2. Platz  
Hannes Weitlaner mit Noble Star, Feine, Quinta

#### Jungpferde Championat – Treviglio (BG) Juli 2016

- > 2. Platz – Hannes Weitlaner - Quinta

#### Südtirol Trophäe Einspänner - Endwertung

- > 1. Platz Lisa Laner mit Silberstern
- > 4. Platz Stephanie Laner mit Silberstern/Feine



Lisa, Angelika und Hannes wurden im Hotel Post von Bürgermeister Georg Reden und dem Sportreferent von Olang Peter Paul Agstner für ihre sportlichen Leistungen bei der Italienmeisterschaft geehrt. Im Bild (v.l.n.r.) André Prugger (Tolderhof), Angelika Irschara, Hannes Weitlaner, Lisa Laner und Bürgermeister Georg Reden.

### Reiten:

#### Finale Südtirol-Cup Dressur 2016

- > Master: 1. Platz Lisa Laner mit Noble-Star
- > Advanced: 4. Platz Caren Prugger mit Antares

#### Landesmeisterschaft Dressur 2016 – Tolderhof

- > Beginner: 1. Platz Andrea Pinggera mit Silberstern
- > Advanced: 1. Platz - Stephanie Laner mit Feine
- > 2. Platz - Caren Prugger mit Antares
- > Master: 2. Platz - Lisa Laner mit Noble-Star

#### Nationales Springturnier – Reischach

- > Kategorie B100:  
1. Platz – Stephanie Laner mit Pablo Picasso
- > Kategorie B110:  
3. Platz – Stephanie Laner mit Pablo Picasso

#### Nationales Springturnier – Thumberg

- > Kategorie C115: 4. Platz – Caren Prugger mit Celin



Lisa mit Noble Star bei der Landesmeisterschaft Dressur in Olang.

## Olangener Rodler wieder in Olang

Armin Niedermair, Sektionsleiter Rodeln ASC Olang



Greta Ladstätter (Mitte) sicherte sich den Titel bei den Italienmeisterschaften in Longiarü.

Nachdem im vergangenen Jahr der ASC Olang nach den Rücktritten von Armin und Roland Niedermair keinen Ersatz für die Sektion und für die Präparierung der Rodelbahn gefunden hatte, mussten die Olangener Rodler nach Campill ausweichen und für den US Longiarü starten.

In Campill befindet sich die nächstgelegene Rodelbahn und unsere Rodler waren recht herzlich willkommen. Trainer Arthur Lahner und sein Team fanden in Campill immer eine gut präparierte Bahn vor. Trotz der Mühen und Kosten konnte gut trainiert werden.

Auch die Erfolge konnten sich sehen lassen. Der Juniorenweltmeister von Olang Max Preindl zeigte auch bei den zweiten Weltmeisterschaften in Oberperfuss (AUT) sein Können. Im Training fuhr er Bahnrekord. Beim ersten Wertungslauf war er noch im Spitzenfeld, aber im zweiten Lauf brach seine Rodel und er fiel zurück. Er qualifizierte sich trotzdem noch für das Team und erreichte mit Italien II den vierten Endrang. Für die WM qualifizierten sich ebenfalls Greta Ladstätter und Peter Preindl. Also drei junge Olangener Rodler bei einer WM.

Für den großen Preis von Europa, welcher 2016 in Villnöß stattfand, qualifizierte sich Greta Ladstätter (Rang 5), Peter Preindl (Rang 5) und Damian Gatta (Rang 9). Max Preindl musste leider aus schulischen Gründen absagen. Einen tollen Saisonabschluss gab

es für Greta Ladstätter, welche die Italienmeisterschaften in Longiarü gewann und insgesamt die zweitbeste Zeit bei den Frauen erzielte. Peter Preindl erreichte Rang 5 und gewann mit Clara / Clara die Mannschaftswertung für US Longiarü.

Der Trainer- und Betreuerstab war stolz auf die Leistungen jedes einzelnen. Ein recht herzliches Dankeschön Arthur Lahner, Stefan Kirchler und Roland Niedermair für den unermüdlichen Einsatz. Aber ein großer Dank geht auch an die Eltern unserer jungen Rodler.

### Neustart in Olang

Nach Ende der letztjährigen Saison konnte man in zahlreichen Sitzungen und Treffen die Basis für einen Neustart in Olang finden und den Olangener Rodlern die Möglichkeit bieten, wiederum für den ASC Olang an den Start zu gehen. Das Wichtigste: Die Rodelbahn Panorama und das Zielhaus steht wieder den Olangener Rodlern zur Verfügung.

Die Eltern der jungen Athleten baten Armin und Roland Niedermair wiederum verantwortlich für die Sektion und für die Bahn zu sein. Es fiel ihnen sicherlich nicht leicht ja zu sagen, aber Olang ohne Rodler und auch die langjährige Olangener Rodeltradition sterben zu lassen, das durfte einfach nicht passieren.

Der neue Vorstand der Sektion Rodeln setzt sich wie folgt zusammen:

- > Sektionsleiter, Armin Niedermair
- > Verantwortlicher Bahn, Roland Niedermair
- > Kassier / Betreuer, Stefan Kirchler
- > Schriftführerin, Verena-Ulrike Antholzer
- > Trainer, Arthur Lahner

Nach den Reparaturarbeiten an der Bahn und der Neuomologierung der Rodelbahn Panorama konnte auch bereits mit dem Beschneien der Bahn begonnen werden. So warten unsere jungen Olangener Rodler bereits sehnsüchtig auf die ersten Trainingsfahrten auf der alten und neuen Rodelbahn Panorama. Das Sportro-



*Im Sommer wurden die Weichen für die kommende Saison gestellt. Im Bild Rodler, Eltern, Trainer sowie Vorstandsmitglieder der Sektion Rodeln.*

delteam wird heuer mit einigen jungen Rodlern vergrößert. Auch Weltmeister Manfred Gräber und sein Sohn aus St. Lorenzen werden für den ASC Olang an den Start gehen.

Der Startschuss für die neue Saison wird am 27.12. in Longiarü fallen. Der Vorstand wünscht allen Athleten eine erfolgreiche und unfallfreie Saison 2016/2017.



## Carlo Ancelotti zu Gast in Olang

Dieter Kofer, Bayernfanclub Victory

der alle anwesenden Fans den Bayerntrainer interviewen durften. Carlo Ancelotti nahm sich sehr viel Zeit, die verschiedenen Fragen zu aller Zufriedenheit zu beantworten.

Zum Abschluss durften dann noch alle Fans der verschiedenen Fanclubs auf die Bühne, um sich ein Autogramm zu holen und ein Erinnerungsfoto zu schießen, ehe sich der Stargast gegen 14.30 Uhr wieder auf den Weg zurück nach München machte.

Für alle kleinen und großen Bayernfans war diese Veranstaltung ein tolles Erlebnis. Der FC Bayern hat einmal mehr bewiesen, dass er ein „Club zum Anfassen“ ist.



*Die Olinger Bayernfans mit dem Cheftrainer des FC Bayern Carlo Ancelotti.*

Der Bayernfanclub Victory Olang war am 27. November Veranstalter der Weihnachtsfeier aller 35 Südtiroler Bayernfanclubs. Nachdem bei der letzten Weihnachtsfeier in Olang im Jahr 2007 Luca Toni zu Gast war, durften die Bayernfans diesmal den Cheftrainer des FC Bayern, Carlo Ancelotti im Kongresshaus von Mitterolang begrüßen.

Einlass war um 10 Uhr zu einem bayerischen Frühstücken bei Weißwurst und Weißbier, zu dem bereits eine Vielzahl an Fans erschien (ca. 500 Fans). Gegen 12 Uhr war es dann soweit. Der Stargast betrat unter tosendem Applaus den Saal und wurde, nach einer kurzen Begrüßung, erstmal mit Gulasch und Knödeln verköstigt. Anschließend gab es eine Fragestunde, bei



*Rund 500 Fans des Münchner Clubs kamen nach Olang, um den Stargast live zu sehen.*

## noch treffsicher?

Felix Schiner, Jugenddienst Bruneck

**Jugendliche rund um die Jugendgruppen Rasen-Antholz und Olang haben sich gemeinsam mit der Gemeinde und dem Jugenddienst im Herbst mit dem Thema Festkultur auseinandergesetzt. Auf Wunsch der Gemeinde wurde eine Initiative gestartet, die sich das Ziel gesetzt hat, ein Zeichen beim Biathlon Dorffest zu setzen.**



*Jugendliche aus Rasen-Antholz und Olang haben eine Initiative zur Feierkultur beim Biathlon Dorffest in Antholz gestartet (Foto @ Jugenddienst Bruneck).*

Das Biathlon Dorffest wird von den Jugendlichen nicht ohne Grund als Höhepunkt des Festkalenders wahrgenommen. Ein ganzes Dorf als Festplatz und gefeiert wird mit internationalen Fans und Jugendlichen aus dem ganzen Land. Idealer Platz neue Leute kennenzulernen und viel Spaß zu haben. Schade, wenn einige wenige dieses Fest mit ihren Eskapaden in ein ganz anderes Licht rücken.

Diesem Phänomen sollte mit frischen Ideen, Einfällen und Kreativität entgegengewirkt werden. Die Kampagne brauchte einen Namen, welcher die Teilnehmer des Festes sensibilisieren und ihnen einen Denkanstoß verleihen sollte. Die Jugendlichen waren dabei sehr kreativ. Gemeinsam haben sich auf den Slogan „noch treffsicher?“ geeinigt. Dieser stellt einen klaren Bezug zwischen dem Sport Biathlon, und dem dazugehörigen Fest her und lädt die Betrachter zum Nachdenken ein. Verschiedene Sprüche ergänzen bei der Kampagne den Slogan. Ähnlich kreativ wie bei den

Sprüchen, waren die Jugendlichen bei der Entwicklung der Methode. Hier hatten sie auch viele verschiedene Ideen, jedoch wer wüsste besser, was bei der Jugend ankommt, als die Jugend selbst. Also lassen wir uns überraschen. Vize-Bürgermeister Georg Zingerle und der Gemeinderat Isidor Hölzl, die beim Prozess mit dabei waren, erfreuten sich über die zahlreichen Vorschläge und die Begeisterung der Jugendlichen. Jetzt gilt es gemeinsam die Ideen umzusetzen und einen Beitrag für ein großartiges Fest zu leisten.



# Besuch bei den Schülern der Mittelschule

**hds stellt Berufe im Handels- und Dienstleistungssektor vor**

Petra Blasbichler, Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds)



*Die Schüler der dritten Klassen der Mittelschule in Olang.*

Der hds - Handels und Dienstleistungsverband Südtirol besucht auch in diesem Schuljahr im Rahmen einer landesweiten Informationskampagne Südtirols Mittelschulen. Die Schüler werden über Berufe, Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Handels- und Dienstleistungssektor informiert. Unternehmer geben Einblick in ihre Betriebe und Jugendliche erzählen über erste Erfahrungen aus der Arbeitswelt.

In der Mittelschule in Olang begrüßten vor Kurzem rund 60 interessierte Schüler und das Lehrerkollegium die Vertreterin des hds. „Wir möchten mit dieser Aktion den Schülern aufzeigen, wie interessant und abwechslungsreich die Berufe im Handels- und Dienstleistungssektor sind und welche Möglichkeiten sie bieten,“ sagt die Verantwortliche für Jugendprojekte im hds, Petra Blasbichler.

Begeistert waren die Schüler vor allem über die vorgestellte Berufsinformationsseite [myjobmylife.it](https://myjobmylife.it). Sie zeigt wie vielfältig diese Berufe sind. Das auf der Sei-

te integrierte Berufsprofil, eine Stärken- und Schwächenanalyse, hilft den Jugendlichen, den richtigen Beruf für sich selbst zu finden. Kurzfilme über die einzelnen Berufe geben einen guten Einblick in die Arbeitswelt und helfen bei der Berufsorientierung.

Auf der Facebook-Fanseite von [myjobmylife.it](https://myjobmylife.it) ([facebook.com/hds.myjobmylife](https://facebook.com/hds.myjobmylife)) wird laufend über Aktuelles aus der Berufswelt, Events und noch vieles mehr berichtet. Die Plattform bietet die Möglichkeit Erfahrungen und Ideen auszutauschen und neue Freunde kennenzulernen.

Der hds versteht sich als Mittler zwischen Schule und Arbeitswelt. Daher setzt er sich für eine praxisorientierte, zeitgerechte Ausbildung und vor allem für die Aufbesserung der Berufe in den Sektoren des Handels und der Dienstleistungen aktiv ein. Die Berufsinformationskampagne soll dazu beitragen.

# Patenwahl

Grundschule Niederolang



Die Schüler der 5. Klasse der Grundschule Niederolang gemeinsam mit ihren Patenkindern, den Schülern der ersten Klassen.

Wir Schülerinnen und Schüler der ersten Klassen konnten es kaum erwarten! Es war ein unglaublich aufregender Moment! Die „Großen“ von der 5. Klasse hatten sich bereit erklärt, eine Patenschaft für uns „Einsteiger ins Schulleben“ zu übernehmen. Am 14. Oktober wurden wir eingeladen zur Patenwahl.

## Patenkinder wählen

Chiara 5. Klasse

Am 14. Oktober haben wir, die 5. Klasse die Patenkin- der gewählt. Die 1. Klasse freute sich schon ganz toll darauf, genau wie wir. Unsere Klassensprecherin Lau- ra und die Vizeklassensprecherin Eva haben sie in un- serer Klasse willkommen geheißen. Wir setzten uns in einem Kreis. Die Patenkinder setzten sich mit dem

Polster in die Mitte des Kreises. Sie sind dann zu uns gekommen, das hat zwar ein bisschen lange gedauert, aber es war lustig. Als alle ihre Paten gefunden haben, spielten wir ein wenig. Später machten wir zusammen ein Foto. Bei der Pause spielten wir das Spiel Pa- tenfangen, um uns besser kennen zu lernen. Das war richtig toll!

# Ausflug und Marende der Ministranten von Nieder- Mitterolang

Veronika Falkensteiner Lahner, Pfarrei Nieder- Mitterolang



*Die Ministranten von Nieder- und Mitterolang begleitet von den Minileitern beim Ausflug zum Hochseilgarten in Toblach.*

## Minis in luftiger Höhe

Im Spätsommer war eine Gruppe von Minis mit den Minileitern von Nieder- und Mitterolang mit dem Zug unterwegs nach Toblach zum Hochseilgarten. Mit Spaß und Freude kletterten die Großen und Kleinen an den verschiedenen Parcours. Sehr viele zeigten großen Mut, weit oben zwischen den Bäumen auf Seilen und Netzen herumzuklettern. Mit einigen Übungsanläufen schafften alle anspruchsvollere Kletterrundgänge und die Begeisterung hielt bis zur Rückfahrt an. Vorher wurde noch gemeinsam Volleyball gespielt und ein leckeres Eis genossen.

## Minimarende

Am 26. November war es wieder soweit für die traditionelle Marende für die Ministrantinnen und Ministranten. Viele Minis sind der Einladung in die Pfarrstube gefolgt und haben mit Genuss Pizza gegessen und sich vergnügt. Mit einer Fotoshow wurden die verschie-



*Die Einladung der Ministrantinnen und Ministranten in die Pfarrstube ist mittlerweile eine schöne Tradition geworden.*

denen Aktionen und Tätigkeiten des vergangenen Jahres gezeigt. Ein besonderer Höhepunkt war die Romwallfahrt im Februar, die mit der Filmkamera auch festgehalten wurde. Dabei wurden wieder viele eindrucksvolle Erinnerungen wach, die untereinander ausgetauscht wurden. Allen Minis und den Leiter und Leiterinnen herzlichen Dank für ihren wertvollen Dienst.

# Ich geh mit meiner Laterne ...

Angelika Mur, KFS Oberolang



*Stolz trugen die zahlreichen Kinder ihre selbst gebastelte Laterne mit.*

Gemeinsam mit dem Kindergarten Mitterolang und der Grundschule Oberolang feierte der Familienverband Oberolang am Freitag, 11. November das Laternenfest. Gestartet wurde um 17 Uhr bei der Grundschule mit einem Laternenlied, bevor uns Kinder vom Eltern-Kind-Zentrum, Kindergarten- und Grundschulkinder mit ihren selbst gebastelten Laternen und traditionellen Laternenliedern durch die Straßen bis zur Kirche begleiteten. Angeführt wurden die Kinder hoch zu Ross vom Hl. Martin mit dem traditionellen langen Mantel. Auch die Erwachsenen bekamen ein kleines Teelicht mit auf den Weg, um die Dunkelheit zu erhellen.

Bei der folgenden kurzen Andacht in der Kirche, wurde von den Grundschulkindern ein Schattenspiel, vorbereitet von der Religionslehrerin Steffi, welches die Legende des Heiligen Martin darstellte, aufgeführt.

Umrahmt wurde die Feier durch verschiedene religiöse Lieder, die von den Kindern mit Begeisterung vorgetragen und von den Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen musikalisch begleitet wurden.

Am Ende der Andacht überreichten wir allen Kindern ein Laugenbrot, das sie mit einer ausgewählten Person wie Mutter, Vater, Oma ... symbolisch teilen konnten.

Abschließend konnten sich noch alle bei einem Becher Tee aufwärmen, bevor sie mit der Laterne und erfüllt mit schönen Eindrücken den Heimweg antraten.

## Pro Dorfskilift

Lukas Schnarf

*Es ist ein Thema das mir schon seit einiger Zeit unter den Nägeln brennt und zu dem ich deshalb auch meinen Senf beitragen möchte. Ich finde die Wiedererrichtung eines Skiliftes in der Wintersportzone Panorama aus mehreren Gründen eine Bereicherung für Olang.*

*Man erinnert sich selber gerne an die unbeschwerten Nachmittage, an denen man sich nach der Schule beim Panorama zum Skifahren getroffen hat. Warum sollen unsere Kinder nicht auch die Möglichkeit haben, abseits von Stress und Hektik des Kronplatzes sich mit ihresgleichen zu treffen und Ski- oder Snowboard zu fahren, „Hupfer“ zu bauen und sich dabei spielerisch weiterzuentwickeln? Der Dorfskilift, aus sozialer Sicht eine sehr wertvolle Maßnahme!*

*Die Seilbahnunternehmer Südtirols (darunter auch die Olinger Seilbahnen - siehe „SO“ Nr.3/2016, Seite 15-17), aber auch die Skiclubs klagen über Nachwuchssorgen. Der Kronplatz bietet zwar alles, was das Skifahrerherz begehrt. Wenn aber Kinder dort Skifahren wollen, müssen sie immer von Erwachsenen begleitet werden. Das ist aus zeitlichen und finanziellen Gründen längst nicht für alle Eltern machbar. Hier könnte der Dorfskilift eine wichtige Brückenfunktion zwischen dem Erlernen auf dem Zauberteppich, dem Vertiefen auf einer kindgerechten Piste und der Weiterentwicklung auf dem Kronplatz sein. Ich bin überzeugt, dass dadurch wieder mehr Kinder ans Skifahren herangeführt werden. Dies hat mittlerweile auch die Landesregierung erkannt und hat hohe Förderungen für die Errichtung von Dorfliften beschlossen. Der Dorfskilift, für Seilbahnbetreiber und Skiclubs eine sinnvolle Investition!*

*Olang wird als „Familiendorf Nummer 1“ beworben. Mit der Kids Area Panorama wurde eine tolle Einrichtung geschaffen, die gerne von Einheimischen genutzt wird. Trotzdem trifft man häufig Olinger Familien beim Skifahren in Prags, Antholz oder Gsies. Dort fühlen sich die Kinder wohl, weil sie ohne ständige Aufsicht der Eltern mit ihren Freunden unterwegs sein können. Die Eltern fühlen sich wohl, weil sie nicht ständig in Sorge*



### Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt. Leserbriefe dürfen die Länge von 1500 Anschlägen (Zeichen samt Leerzeichen) nicht überschreiten; nur bei besonders wichtigen Themen behält sich die Redaktion Ausnahmen vor.

Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung obliegt in allen Fällen der Redaktion.

Die Schwefelquelle-Redaktion

um die Kinder sein müssen. Und dort, wo sich Einheimische wohlfühlen, werden sich dann auch Touristen wohlfühlen. Der Dorfskilift, ein Wohlfühlfaktor für den Tourismus!

Ich weiß, dass keinen Grund gibt, wieso sich ein Dorfskilift positiv auf Natur und Umwelt auswirken sollte. Als einziges Argument kann man die Tatsache ins Feld führen, dass Lift und Piste jahrzehntelang eine Realität waren. Die Auswirkungen auf Natur und Umwelt sind somit allen bekannt und böse Überraschungen dürften wohl ausbleiben. Der Dorfskilift, ein alter Bekannter für Natur und Umwelt!

Dass die Diskussion über die Wiederrichtung des Panoramaliftes, durch die Pläne für die Errichtung einer

zweiten Talabfahrt, neuen Schwung bekommen hat, sehe ich als eine Chance für die fruchtbringende Zusammenarbeit aller Beteiligten. Dass diese Früchte nicht in Form schwarzer Zahlen zu suchen sind, dürfte von vornherein klar sein. Wenn aber ALLE gemeinsam - Gemeindeverwaltung, Tourismusverein, Seilbahnbetreiber, angrenzende Betriebe, private Investoren – an einem Strang ziehen, ist es für ein Dorf wie Olang machbar, die für den Betrieb notwendigen Mittel aufzutreiben.

Um nicht nur Wasser zu predigen aber Wein zu trinken, stelle ich mich für eine Woche pro Jahr als „Liftila“ zur Verfügung (wenngleich mich meine Kinder sicher lieber am Steuer der Schneekatze sehen möchten).

## Müllentsorgung

Markus Wieland

Nicht nur Tierhalter hinterlassen Müll. Das Bild wurde im Oktober aufgenommen neben der Straße von Oberolang Richtung Achmühle. Ich bin Hundehalter, entsor-

ge jedoch immer meinen Müll. Mehr Verantwortungsgefühl der Menschen wäre gefragt! Die Tiere können ja nichts dafür!

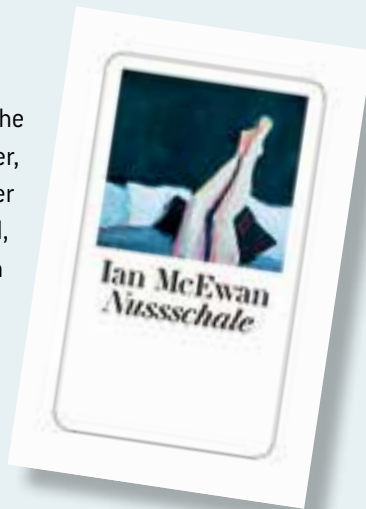




# Lesetipps aus der Bibliothek

von Elke Pichler, Bibliothek Olang

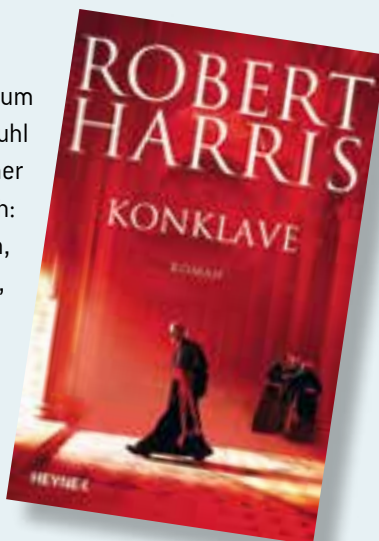
Eine klassische Konstellation: der Vater, die Mutter und der Liebhaber. Und das Kind, vor dessen Augen sich das Drama entfaltet. Aber so, wie Ian McEwan sie erzählt, hat man diese elementare Geschichte noch nie gehört. Verblüffend, verstörend, fesselnd, philosophisch – eine literarische Tour von einem der größten Erzähler englischer Sprache.



Ein ergreifender und aufrüttelnder Bestseller von Lori Nelson Spielman, der Mut macht, sich auf die Suche nach dem Glück zu machen. Man weiß nie, wo man es finden wird. Als Annie erfährt, dass ihre Schwester Kristen bei einem Zugunglück gestorben ist, bricht eine Welt für sie zusammen...



Der Papst ist tot. Die um den Heiligen Stuhl buhlenden Gegner formieren sich: Traditionalisten, Modernisten, Schwarzafrikaner, Südamerikaner ... Kardinal Lomeli, den eine Glaubenskrise plagt, leitet das schwierige Konklave. Als sich die Pforten hinter den 117 Kardinälen schließen, trifft ein allen unbekannter Nachzügler ein. Die Welt wartet, dass weißer Rauch aufsteigt ...



Ist der Mensch gut oder schlecht? Ist er in der Tiefe seines Herzens ein Egoist oder hilfsbereit? Und wie kommt es eigentlich, dass sich fast alle Menschen mehr oder weniger für die »Guten« halten und es trotzdem so viel Unheil in der Welt gibt? Das Buch stellt keine Forderung auf, wie der Mensch zu sein hat. Es untersucht – quer zu unseren etablierten Weltbildern – die Frage, wie wir uns in unserem täglichen Leben tatsächlich verhalten und warum wir so sind, wie wir sind: Egoisten und Altruisten.



# Buchtipps von Schülern...

der 4./5. Klasse der Grundschule Geiselsberg

## Über den Gotthard

Florian Prugger 5. Klasse

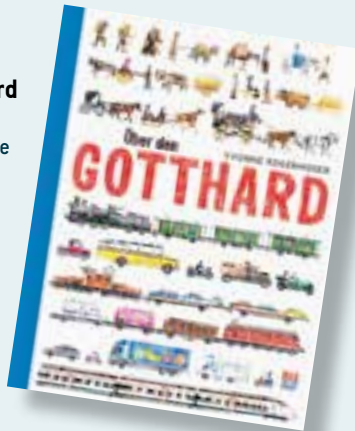
Der Gotthardpass ist eine wichtige Verbindung zwischen Nord und Süd. Heute machst du die Reise sehr bequem mit Auto oder Zug. Früher aber musste man zu Fuß über Schnee und Fels gehen. Und all das wird im Buch über den Gotthard erzählt. Es zeigt wie Tunnels und Brücken gebaut wurden, wie einfache Gasthäuser sich in Luxushotels verwandelt haben und was alles über den Pass transportiert wurde. Begleitet werden wir vom Steinbock Göhti, der uns wichtige Dinge erklärt. Ich empfehle es Kindern, die Berge und Übergänge mögen.

Über den Gotthard

Autorin: Ivonne Rogenmoser

Verlag: Nord Süd - ISBN 978-3-314-10341-4

24 Seiten - ab 8 Jahre



## Julius Zebra

Tobias Hainz 5. Klasse

Das Buch handelt von einem Zebra, das in der Savanne lebt. Es muss täglich an ein stinkiges Wasserloch zum Trinken. Und da lauern manchmal Löwen und Krokodile. Doch eines Tages tappt es in eine Falle und trifft darin ein Warzenschwein und einen Löwen. Bald holen die Römer Julius und die anderen beiden aus dem Loch, stecken alle drei in eine Kiste und schaffen sie nach Rom. Sie landen in einem Gefängnis unter dem Kolosseum. Bald müssen sie in die Arena zum Kampf. Ich finde das Buch sehr lustig und spannend.

Julius Zebra - Raufen mit den Römern

Autor: Gary Northfield

Verlag: cbt - ISBN 978-3-570-16392-4

284 Seiten - ab 8 Jahre



## Opas Insel

Hannes Mutschlechner 4. Klasse

Sam und sein Opa sind sehr gute Freunde. Eines Tages machen sie eine Schiffsreise auf eine Insel. Dort erleben sie zusammen viele Abenteuer: Sie renovieren das alte Baumhaus, springen den Wasserfall hinter und entdecken bunte Vögel. Irgendwann muss Sam nach Hause. Sein Opa bleibt aber für immer dort. Ein wirklich schönes Großvaterbuch.



Opas Insel

Autor: Benji Davies

Verlag: Aladin

ab 6 Jahre

# Pfarrgemeinderatswahlen 2016

## Pfarrei zum Hl. Apostel Petrus und zur Hl. Agnes von Nieder- und Mitterolang

Kofler Peter, Vorsitzender Pfarrgemeinderat Nieder- Mitterolang

In der konstituierenden Sitzung vom 14. November 2016 wurden die Gremien der Pfarrei Nieder- und Mitterolang wie folgt gewählt bzw. beschlossen. Pfarrer H. Rüdiger Weinstrauch Can. Reg. und Seelsorger H. Philipp Peintner Can. Reg. sind als gesetzliche Vertreter der Pfarrei in allen Gremien gemäß dem kanonischen Recht vertreten.

### **Pfarrgemeinderat: Amtsperiode 2016 bis 2021**

Kofler Peter, Vorsitzender  
Mairunteregger Seiwald Katja  
Aichner Schenk Annelies, Stellvertretende Vorsitzende  
Töchterle Franz, Mesner  
Mutschlechner Sigisbert, Mesner  
Kofler Winkler Judith, Schriftführerin  
Hochwieser Wieser Sigrid, Pfarrstube  
Stader Karl, Pfarrchor  
Pellegrini Robert  
Bovo Martin  
Ploner Birgit  
Falkensteiner Lahner Veronika  
Sagmeister Bernhard  
Hopfgartner Nocker Inge  
Kofler Marlies  
Troger Pörnbacher Edith  
Lanz Josef

### **Pfarrausschuss**

Kofler Peter, Vorsitzender  
Aichner Schenk Annelies, Stellvertreterin  
Kofler Winkler Judith, Schriftführerin  
Falkensteiner Lahner Veronika  
Töchterle Franz  
Troger Pörnbacher Edith

### **Vermögensverwaltungsrat**

Kofler Peter, Vorsitzender  
Aichner Schenk Annelies, Stellvertreterin  
Jud Martin  
Lanz Josef  
Moser Herbert

### **Liturgie**

Troger Pörnbacher Edith, Vorsitzende  
Lanz Josef, Schriftführer  
Bovo Martin, Jugendarbeit  
Rienzner Neunhäuserer Theresia, Sakramenten-  
katechese  
Falkensteiner Lahner Veronika, Ministranten/Pfarrbrief  
Kofler Marlies, Pfarrbrief  
Ploner Birgit, Wort-Gottes-Feiern  
Mutschlechner Sigisbert  
Kofler Winkler Judith  
Mairunteregger Seiwald Katja  
Hochwieser Wieser Sigrid  
Hopfgartner Nocker Inge  
Stader Karl  
Töchterle Franz  
(Die einzelnen Aufgaben werden in Zusammenarbeit  
mit Mitarbeitern/innen wahrgenommen)

### **Friedhofskommission**

Sagmeister Bernhard  
Pellegrini Robert

### **Pfarreienrat Seelsorgeeinheit Olang-Rasen-Antholz**

Kofler Peter  
Troger Pörnbacher Edith

### **Caritas /Vinzenzverein/Seniorenarbeit**

Stader Karl  
Aichner Schenk Annelies

### **Bildungsausschuss**

Troger Pörnbacher Edith

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Grüner Mutschlechner Michaela  
Kofler Peter





## Durch den Einkaufsgutschein „2 Gemeinden – 1 Gutschein“ schenken Sie „doppelt“

Georg Gumpinger, CIMA



Wenn es um Kaufkraftbindung am Ort geht, sind Ideen gefragt. Ortsübergreifende Gutscheinsysteme sind ein Instrument, das allerdings erst von wenigen Standorten bisher hierzu erfolgreich eingesetzt wird. Die beiden Gemeinden Olang und Rasen-Antholz sind ein derartiges Beispiel für ein gemeinsam entwickeltes und umgesetztes Kundenbindungssystem, das bereits im Dezember 2013 gestartet wurde. Auch heuer wieder gibt es diese Gutscheine für die Kunden zu kaufen, die sich dadurch Leistungen aus beiden Gemeinden Olang und Rasen-Antholz sichern können.

Die Idee hinter einem derartigen Gutscheinsystem war und ist, sich beim Schenken nicht auf ein bestimmtes Ladengeschäft festlegen zu müssen, sondern dem Beschenkten selbst die Auswahl zu lassen, wo der Gutschein eingelöst wird, sei es Einzelhandel, Gastronomie oder Dienstleistung. Zudem bleibt der verschenkte Betrag in jedem Fall im Wirtschaftskreislauf der beiden Gemeinden Olang und Rasen-Antholz und kann nicht in andere Gemeinden abfließen.

Besonders häufig werden aber auch Gutscheine von Betrieben für ihre Mitarbeiter verwendet. Bereits im vergangenen Jahr haben dies die heimischen Unternehmen in Olang und Rasen-Antholz gerne genutzt. Für Mitarbeiter und Kunden empfiehlt sich auch heuer wieder zur Weihnachtszeit der Einkaufsgutschein „2 Gemeinden – 1 Gutschein“ als eine willkommene Geschenkmöglichkeit.

Die so Beschenkten müssen sich nicht mehr über ein unpassendes Geschenk ärgern, sondern können in 33 unterschiedlichen Betrieben in Olang und Rasen-Antholz ihren Gutschein nutzen. Von der Apotheke, Bäckereien und Metzgereien, Lebensmitteläden, Sport-, Schuh- und Bekleidungsanbieter sowie sonstige Einzelhandelsbetriebe bis zu Gastronomie und Beherbergungsbetrieben (Café, Restaurants, Imbiss, u.a.) reicht die Palette der einlösenden Betriebe. So werden Betriebe, die sich normalerweise als Konkurrenten am Markt gegenüberstehen hier Kooperationspartner, um gemeinsam einen größeren Kundenkreis zufriedenstellen zu können. Für den Endkonsumenten sind die Gutscheinbetriebe einfach durch den Kleber „2 Gemeinden - 1 Gutschein“ auf dem Schaufenster erkennbar. Eine genaue Aufstellung der teilnehmenden Betriebe finden Sie auch auf der Homepage des Tourismusverein Olang.



Überall wo man diesen Aufkleber sieht, können die Gutscheine eingelöst werden.

Einer, zwei, drei oder mehr Gutscheine, jeweils immer im Wert von 5, 10 oder 20 Euro, mit einem Flyer im Kuvert verpackt, erhalten Sie bei den Raiffeisenkassen in Olang und Rasen-Antholz sowie dem Tourismusverein Olang. Dort wartet für Sie das ideale Geschenk zu Weihnachten oder für andere spezielle Anlässe.

Jeder Gutscheinkäufer egal ob Privatperson oder Unternehmen schenkt „doppelt“, denn neben dem Gutscheinempfänger profitiert ebenso die heimische Wirtschaft. Das dabei ausgegebene Geld bleibt uneingeschränkt im eigenen Ort. Nutzen Sie auch heuer wieder die Chance „doppelt“ zu beschenken und besorgen sich Gutscheine bei den Ausgabestellen!

### Teilnehmende Betriebe

#### APOTHEKE

> Engel Apotheke, Niederrasen 189

#### BÄCKEREIEN & KONDITOREIEN

- > Bäckerei Seeber, Mittertal 17
- > Bäckerei Seeber, Niedertal 78
- > Bäckerei Trenker,  
Peter Sigmayr Platz 1

#### LEBENSMITTEL

- > Agstners Market Despar,  
Hans von Perthaler Str. 7
- > Despar Market Renzler,  
Niederrasen 110

- > Gemischtwaren Egger Irmgard,  
Mittertal 64
- > Gemischtwaren H. Renzler,  
Oberrasen 44
- > Market Engl, Peter Sigmayr Platz 18
- > Obst und Gemüse Niederegger,  
Peter Sigmayr Platz 9
- > Obstmarkt Niederegger, Oberrasen 83

#### METZGEREIEN

- > Metzgerei Mair, Florianiplatz 1
- > Metzgerei Pörnbacher,  
Hans von Perthaler Str. 12
- > Metzgerei Steiner, Niederrasen 32
- > Metzgerei Steiner, Antholz Mittertal

#### SPORT, SPORTMODE & BEKLEIDUNG

- > ix Trend & Fashion, Florianiplatz 8a
- > Schuhe Mutschlechner,  
Peter Sigmayr Platz 1b
- > Skisalon Talstation, Gassl 22
- > Sport Coronas, Florianiplatz 6
- > Sport & Mode Bergfuchs,  
Niederrasen 149
- > Sport Taschler, Obertal 33
- > Skiverleih Rentasport Taschler,  
Südtirol Arena 33

#### SONSTIGER HANDEL

- > Baumschule Obojes, Bahnhofstraße 6
- > Elektro Oberlechner & Messner KG,  
Niederrasen-Industriezone 149
- > Holzbildhauer Bachmann Josef,  
Mittertal 28
- > Holzbildhauer Bachmann Konrad,  
Florianiplatz 17
- > M & E Goldschmied/Oreficeria,  
Florianiplatz 15

#### HOTELS, RESTAURANTS & CAFÉS, IMBISS

- > Café Egger, Antholz Mittertal
- > Café St. Walburg, Antholz Niedertal
- > Hotel Alpenhof, Niederrasen 123
- > Minigrill Floriani, Peter Sigmayr Platz
- > Restaurant Pizzeria Christl,  
Kerlastraße 1
- > Messnerwirt's Restaurantstuben,  
Kirchgasse 7

## Der Kronplatz – unser Skiberg zwischen Tradition und Zukunft

Philipp Felder, Direktor Olinger Seilbahnen AG

Nicht erst 50 Jahre seit den Anfängen gehört der Skiberg Kronplatz zu den besten seiner Art auf dem internationalen Parkett. Seit Jahrzehnten schon überzeugt das Angebot, das ständig ausgebaut und verbessert wurde und wird, die vielen Gäste, die aus Dutzenden von Nationen anreisen, um ihren Winterurlaub bei uns zu verbringen.

In der vergangenen Skisaison wurden 49.000 Wintersportler auf den Pisten von 54 ausgewählten Top-Skigebieten in den Alpen über ihre Zufriedenheit in über 20 Kategorien befragt und die Ergebnisse am 10. November in Bregenz präsentiert. Dabei konnte sich der Kronplatz über tolle Auszeichnungen freuen, wie etwa den 4. Gesamtrang unter den Top-Skigebieten, den ersten Platz in Sachen Beförderungskomfort, einen Stockerlplatz gab es auch für das Kinder- und Familienangebot, sowie Top-4 und Top-5-Bewertungen in den Kategorien Snowparks, Hotels und Preis-Leistungs-Verhältnis. Ein beachtliches Ergebnis, das vor allem als Bestätigung dessen bewertet werden kann und muss, was im Laufe der Zeit an Investitionen in die Zukunft getätigt wurden.

Heute finden rund 1.000 Personen direkt am Skiberg Kronplatz Arbeit und weitere ganze 5.000 Arbeitsplätze nur in den Beherbergungsbetrieben, wenn die gesamte Tourismusbranche in der Ferienregion Kronplatz betrachtet wird. Investitionen in die Infrastruktur, die jährlich beachtliche Ressourcen beanspruchen, sichern die Existenzgrund-

lage für viele Familien der Gemeinde Olang und auch der anderen Gemeinden der Umgebung, die im Heimatort ihren Arbeitsplatz haben. Derzeit werden rund um und um Südtirols Skiberg Nr. 1 gute 1,1 Milliarden Euro an Wertschöpfung generiert, die für Wohlstand in der Bevölkerung sorgen. Aufstiegsanlagen, Skipisten und Beschneigungssysteme werden von den Gesellschaften wie der Olinger Seilbahnen AG konstant auf den letzten Stand gebracht, um einerseits die Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten und andererseits dafür zu sorgen, dass die Skisaison auch bei widrigen Witterungsverhältnissen gesichert werden kann. Dasselbe geschieht in anderen Zweigen der Tourismusbranche, denn nur durch Weitsicht ist der Erfolg auch in Zukunft gesichert. Ein Ausfall einer Wintersaison hätte katastrophale Folgen für die heimische Wirtschaft und einhergehend für zahlreiche Familien rund um den Kronplatz.



Im Bild die Auszeichnung für den ersten Platz im Bereich Beförderungskomfort.

## Neuigkeiten und Informationen zur Wintersaison

Matthias Santer, Tourismusverein Olang



Winterliche Motive umrahmt von heimischem Holz erzeugen im Zentrum von Mitterolang eine besondere Atmosphäre.

Auch in der Wintersaison 2016/17 gibt es wieder über viele Neuigkeiten zu berichten. So hat sich der Tourismusverein Olang, wie bereits in den vergangenen Jahren, an der Erweiterung der Weihnachtsbeleuchtung beteiligt und Kosten in Höhe von 15.000 Euro übernommen. In diesem Winter wurde außerdem die Initiative „holzArt“ gestartet: In enger Zusammenarbeit von Handwerk, Tourismus und Landwirtschaft sollte ein einzigartiges Produkt von regionalem Charakter geschaffen werden, wobei Material und Gestaltung ausschließlich aus heimischen Produkten und von Olinger Handwerkern bereitgestellt werden sollten. Konzept und Idee wurden in enger Zusammenarbeit mit dem jungen Olinger Christoph Agstner entwickelt, der die Motive entworfen und deren Fertigung auf dem heimischen Hof in Angriff genommen hat. Funkelnde Sterne, leuchtende Engel und glühende Herzen: Olang glänzt in der heurigen Adventszeit dank dieser Initiative in einem ganz besonders stimmungsvollen Licht. Die sieben Holzobjekte erleuchten das Zentrum von Mitterolang in sanftem Schein und verbreiten Weihnachts-

stimmung in den Straßen. Auch einige Handelsbetriebe haben sich dem Thema „holzArt“ angeschlossen und die Auslagen sowie Außenbereiche passend geschmückt und gestaltet.

„Natalis – Weihnachten in Olang“ begleitet Groß und Klein zudem mit mehreren Veranstaltungen durch die Weihnachtszeit hinein ins neue Jahr: Am 6. Dezember ab 18:00 Uhr lässt der Nikolaus in Mitterolang die Kinderaugen leuchten und beschenkt die Kleinen mit Tee, Keksen und kleinen Wichtelpaketen. Winterliche Weisen am lauschigen Feuer erklingen bei den „Winterklängen“ am 27. Dezember und 3. Jänner, bei denen man mit leckeren Niggilan und heißen Getränken die wohlige Atmosphäre genießen kann. Beim Weihnachtsmarkt der Geschützen Werkstätten im alten Gemeindehaus von Mitterolang findet hingegen jeder einzigartige Geschenke für seine Lieben. Und beim Olinger Bergsilvester mit Skishow und großem Fest ab 22.00 Uhr im Park von Mitterolang wird der Rutsch ins Jahr 2017 bestimmt zum unvergesslichen Erlebnis!

Auch in der Kids Area Panorama wird bereits seit November intensiv an der Schneeproduktion gearbeitet, damit auch ohne Unterstützung von Frau Holle mit 19.12.2016 das Zauberteppich-Areal geöffnet werden kann. Außerdem soll möglichst viel Kunstschnee produziert werden, damit nach den letzten zwei schnee-armen Wintern in dieser Wintersaison erneut die Langlaufloipe präpariert werden kann.

Die Preise für die Nutzung der Kids Area bleiben gegenüber den Vorjahren unverändert:

Tageskarte 2,00 Euro - Wochenkarte 8,00 Euro - Saisonskarte 20,00 Euro

### Öffnungszeiten Kids Area Panorama

- > 19. Dezember 2016 – 08. Januar 2017  
täglich von 10.00 Uhr bis 16:00 Uhr
- > 09. Januar 2017 – 19. März 2017  
täglich von 11.00 Uhr bis 16:00 Uhr

# SKI Meeting INTERBANCARIO Europeo

## 1.200 Bankmitarbeiter zu Gast

Valeria Ranalter, Raiffeisenkasse Bruneck

Vom 29. Jänner bis zum 4. Februar 2017 werden etwa 1.200 Bankmitarbeiter aus ganz Europa zu uns kommen, um sich in sportlichen Wettkämpfen zu messen und gemeinsam einige Tage zu verbringen. Die Wettkämpfe werden im Biathlonzentrum Antholz (Langlauf) und auf dem Kronplatz (Ski alpin) ausgetragen.

Dieses sogenannte „Skimeeting Interbancario Europeo“ findet zum 57. Mal statt, zum zweiten Mal in unserem Gebiet. Bruno Proto, Präsident dieses internationalen Komitees, meint dazu: „Wir waren vor zwei Jahren hier bei euch zu Gast. Die Organisation, die Gastfreundschaft, das Essen, einfach alles war so gut, dass es für mich keine Alternative gab, wieder hierher zu kommen. Für mich wird es die letzte Veranstaltung als Präsident sein, deswegen habe ich mir das Beste bis zum Schluss aufgehoben. Ich freue mich einfach, wieder in diese wunderbare Gegend zu kommen.“

Die Raiffeisenkasse Bruneck ist als gastgebende Bank in die Organisation mit ein-



Teilnehmer aus ganz Europa kommen Anfang Februar nach Olting.

gebunden. Geschäftsführer Anton Josef Kosta unterstreicht die Wichtigkeit solcher Events, weniger als direkten Gewinn für die Bank, viel mehr für den lokalen Wirtschaftskreislauf: „Durch diese Veranstaltung werden ca. 7.000 Übernachtungen generiert. In einer Woche, in der normalerweise weniger los ist, können somit in allen Bereichen überaus gute Er-

gebnisse erzielt werden. Und die Erfahrung zeigt, dass viele Teilnehmer solcher Veranstaltungen mit ihren Familien oder Freunden zurückkommen und weitere Urlaube buchen. Also schaffen wir durch solche Events einen Mehrwert für das ganze Gebiet.“

Den Gästen wird neben dem Rennprogramm ein tolles Rahmenprogramm geboten. Alle sind eingeladen, an diesen Events teilzunehmen. Von der Eröffnungsshow am Sonntagabend im Gassl bis hin zur Schlussfeier am Freitag. Tipp: Die Eröffnungsshow findet am 29. Jänner um 21.00 Uhr im Gassl statt, kommen Sie vorbei! Wir freuen uns auf den Besuch vieler internationaler Gäste, auf spannende Rennen und fröhliche Feste.

Mehr Informationen unter [www.interbancario2017.it](http://www.interbancario2017.it)

Bei der Eröffnungsshow 2015 im Gassl.



## Frühjahrsprogramm im ELKI Olang

Jänner – März 2017

### Offener Treffpunkt im ELKI Olang - ab 09. Jänner

jeden Montag von 9.00 – 11.00 Uhr

jeden Mittwoch von 15.00 – 17.00 Uhr

jeden Donnerstag von 9.00 – 11.00 Uhr  
Eltern, Großeltern, Interessierte mit Kleinkindern treffen sich zum Spielen und um sich auszutauschen. Wir malen, singen und tanzen, spielen und knüpfen Kontakte.

### Verleih von Faschingskostümen

Märchen-, Tierfiguren und vieles anderes, auch für Gruppen. Ab Mitte Jänner, während des offenen Treffs.

### Storchverleih

Sie möchten ein Neugeborenes begrüßen? Dann nutzen Sie unseren Storchverleih.

### Bücherbabys

**am Donnerstag, 12.01., 09.02. und 09.03., 13.04., 11.05. und 08.06.2017 von 9.00 – 10.00 Uhr in der Bibliothek Olang.**

Es treffen sich Eltern, Großeltern, Interessierte mit ihren Kleinkindern, um gemeinsam Bücher anzuschauen, zu singen, Reime, Gedichte und Fingerspiele zu sprechen.

Veranstalter: Öffentliche Bibliothek Olang

### LOLA – LosLAss–Kindergarten

**am Fr 13.01., 20.01., 27.01., 03.02. 10.02., 17.02. und 24.02.2017 von 09.00 – 11.00 Uhr - sieben Treffen**

Erstes sanftes LOsLAssen von den Eltern. Erste Schritte in die Selbstständigkeit, Unabhängigkeit üben und im Spiel mit Gleichaltrigen soziale Kontakte knüpfen. Die Kinder können sich frei in einer vorbereiteten Umgebung bewegen und werden von einer Betreuerin und den Eltern begleitet. Eine gute Vorbereitung für den Kindergarten – für Kinder ab 2,5 Jahren.

Annelies Schenk, Eltern Kind Zentrum

Mindestteilnehmerzahl fünf Kinder – Leitung Ingeborg Ullrich Zingerle. Am Do 12.01.2017 um 20 Uhr gibt es dazu einen Elternabend im Elki. Anmeldung innerhalb 9. Jänner.

### Spielgruppe Sonnenschein - spielend loslassen lernen

**am Fr 10.03., 17.03., 24.03., 31.03. und 07.04.2017 von 09.00 – 11.00 Uhr – fünf Treffen**

Im zweiten und dritten Lebensjahr ist der Austausch mit Gleichaltrigen besonders wichtig. Um das soziale Miteinander zu lernen, Lieder und Spiele miteinander auszuprobieren, möchten wir die Spielgruppe „Sonnenschein“ interessierten Eltern und deren Kindern, anbieten. Eventuell als Folgetermine des LoLa-Kindergartens. Für Kinder ab 2,5 Jahren, Mindestteilnehmerzahl fünf Kinder. Anmeldung innerhalb 6. März.

## Tierschutzverein Oberpustertal

Rosa Stofner, Obfrau Tierschutzverein Oberpustertal



Der neue Ausschuss des Tierschutzvereins Oberpustertal.

Der Tierschutzverein Oberpustertal ist seit Jänner 2016 unter neuer Führung. Rosa Stofner wurde als neue Obfrau ernannt, Maria Luise Bachmann steht der Obfrau als Stellvertreterin zur Seite. Zudem besteht der Ausschuss noch aus folgenden Personen: Irene Watschinger, Sabine Mairhofer, Anna Gabrielli, Monika Seeber, Hanspeter Niederegger, Angelika Obrist.

Die Entstehung des Vereins geht auf das Jahr 1993 zurück. Damals hat Pia Carli

den Verein gegründet. Mit viel Liebe und Hingabe hat sie sich in all diesen Jahren für das Wohl der Tiere eingesetzt. Wir möchten ihr für ihre große Einsatzbereitschaft einen herzlichen Dank aussprechen und ihr weiterhin alles Gute und vor allem viel Gesundheit wünschen. Dem Verein bleibt sie als Ehrenpräsidentin treu.

Zudem möchten wir alle Bürger und Bürgerinnen darauf hinweisen, sollten sie Probleme mit irgendeinem Tier haben, ein verletztes oder hilfloses Tier finden, den



Verein zu kontaktieren. Wir werden versuchen auf bestmögliche Weise zu helfen.

Wie bereits in der Vergangenheit haben wir immer noch Probleme mit Katzen, welche ohne Kastration herumstreunen. Daher möchten wir alle Katzenbesitzer höflichst bitten, ihre Katze/ ihre Katzen zu kastrieren bzw. zu sterilisieren. Diesbezüglich können wir euch auch behilflich sein und eventuell eine Fangsteige zur Verfügung stellen.

Wer ein Tier hält oder betreut, ist nämlich auch verpflichtet es artgerecht zu pflegen und zu ernähren. Auch die Unterbringung muss dem Tier entsprechen und niemand darf ihm weder Schmerzen noch Leid zufügen. Tiermisshandlung, Tierquälerei oder grundloses Töten eines Tieres hat hohe Strafen zur Folge.

Wie oben bereits erwähnt, ist es uns ein großes Anliegen, dass wenn ihr ein verletztes Tier findet, dies uns meldet und

wenn es euch möglich ist, es auch zum Tierarzt bringt. Die Kosten werden vom Tierschutzverein beglichen. Unsere Telefonnummer lautet: 339 4172319.

Einen Aufruf an alle: Wer Interesse hat als Mitglied dem Verein beizutreten, ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 15 Euro.

Sollte jemand Flohmarktgegenstände zu verschenken haben, bitte meldet euch. Wir veranstalten nämlich ein oder zwei Flohmärkte im Jahr. Der Reinerlös dieses Flohmarktes kommt den Tieren zugute und wird für wichtige Zwecke verwendet, beispielsweise Tierarztrechnungen zu finanzieren, Futter für streunende Katzen zu kaufen,...

Zudem sind wir für jede Spende sehr dankbar. Unsere IBAN- Nummer lautet: IT 60 Y 08148 58600 000300221392



*Pia Carli (rechts) und Rosa Stofner (links).*

Je hilfloser ein Lebewesen ist,  
desto größer ist sein Anrecht  
auf menschlichen Schutz,  
vor menschlicher Grausamkeit.

[\(Mahatma Gandhi\)](#)

## Gripeschutzimpfung gestartet

### Empfehlung besonders an Menschen mit chronischen Erkrankungen

Die Grippe ist eine ansteckende Viruserkrankung, bei einer Infektion wird unser Körper einem Stress-Test ausgesetzt. Das ist besonders risikoreich für Menschen über 65 Jahren und Personen aller Altersgruppen mit chronischen Herz-, Lungen-, Nieren- oder Stoffwechselkrankheiten, Tumorerkrankungen etc. Die Symptome der Grippe, also Fieber, Husten, Atemwegsbeschwerden usw. sind für ihren Körper besonders belastend. „Eine Grippe ist keine simple Erkältung“, erklärt Dagmar Regele, Direktorin des Departments für Gesundheitsvorsorge. „Da die Infektion durch das Einatmen von virus-

haltigen Tröpfchen übertragen wird, die durch Niesen und Husten in die Umgebungsluft gelangen, ist es nicht einfach, der Ansteckung zu entgehen. Der Höhepunkt der Grippeerkrankungen beginnt meist im Jänner. Es ist also sinnvoll, das Immunsystem frühzeitig zur Bildung von Antikörpern anzuregen: dies ist durch die Impfung möglich.“ Auch Menschen, die häufig mit älteren Personen, Säuglingen und Kleinkindern oder mit durch Erkrankungen vorbelasteten Menschen zu tun haben, sollten Vorsichtsmaßnahmen ergreifen und sich impfen lassen.

Landesweit wird die Gripeschutzimpfung vom Sanitätsbetrieb an zehn Standorten angeboten. Auch die meisten Ärzte und Ärztinnen für Allgemeinmedizin nehmen an der Kampagne teil und impfen in ihrem Ambulatorium. Die Impfung ist für Risikogruppen kostenlos, aber auch wenn man nicht zu den Risikogruppen gehört, kostet die Impfung nicht mehr als 10 Euro.

Dr.in Evelyn Gruber-Fischnaller,  
Südtiroler Sanitätsbetrieb

## Unsere Eschen kränkeln

So wichtig wie die Weltenesche „Yggdrasil“ in der nordischen Mythologie sind unsere Eschen zwar nicht, sie stellen aber auch bei uns eine ökologisch wichtig Edellaubbaumart dar. Schon unsere Vorfahren wussten um ihre Pumpwirkung auf vernässten Standorten und nutzten ihre Möglichkeiten Hänge zu stabilisieren bewusst aus.

Aufmerksamen Landschaftsbeobachtern sind in den letzten Jahren sicher Eschen aufgefallen, die keinen gesunden Eindruck mehr gemacht haben, deren Blätter nur mehr büschelweise standen, die kahle Äste zeigte oder verfrüht ihre Blätter abgeworfen haben. Dieser Eindruck hat nicht getäuscht. Wie in vielen mitteleuropäischen Ländern hat das Eschentriebsterben auch auf unsere Gemeine oder Europäische Esche (*Fraxinus excelsior*) übergriffen. Möglicherweise sind aber auch andere Eschenarten gefährdet.

Wie so oft in den vergangenen Jahrzehnten, wurde auch diese Infektionskrankheit eingeschleppt. In diesem speziellen Fall handelt es sich um einen Schlauchpilz aus Ost-Asien, mit der verniedlichenen Bezeichnung Falsches Weißes Sten-

gelbecherchen, gegen den unsere Eschen hochanfällig sind. Die meisten konnten bisher noch keine wirksamen Abwehrmechanismen gegen diesen Erreger des Eschentriebsterbens entwickeln. Aber möglicherweise eben doch nur die Meisten...

Die Verbreitung der Krankheit erfolgt ausschließlich über Sporen, die sich auf den letztjährigen, verrottenden Blättern und Blattstielen bilden. Im nächsten Frühjahr werden die Pilzsporen durch den Wind auf die jungen Blätter verfrachtet, aber auch Rinde und Kambium werden befallen. Das Holz eines infizierten Baumes verfärbt sich und ist somit wertlos. Folgeschädlinge wie der Hallimasch bringen die kranken Eschen dann endgültig zum Absterben.

Bei einer angedachten Bekämpfung im Zuge eines „Eschenerhaltungsprojektes“ ist die Forstbehörde mehrgleisig unterwegs. Zum Einen kann bei stark befallenen Eschengruppen oder Einzelbäumen (z.B. in Parks) der Entwicklungszyklus des Pilzes durch das rechtzeitige Entfernen und Entsorgen des abgeworfenen Laubes unterbrochen werden, reine

Günther Pörnbacher, Forstinspektorat Welsberg

Eschengruppen können mit der Zeit in Laubmischbestände umgewandelt werden, und im Zuge eines Monitorings werden bisher nicht, oder lediglich schwach befallene Eschen kartiert.

In diese wenigen, möglicherweise weniger anfälligen oder gar resistenten Einzelindividuen, werden große Hoffnungen gesetzt. Anfälligkeit oder Resistenz werden nämlich auf die nächste Generation vererbt.

Es bleibt zu hoffen, dass sich der Eindruck der Resistenz dieser Individuen über längere Zeit erhärtet. Dann können aus diesen Bäumen Samen gewonnen und junge Eschen gepflanzt werden. Einen möglichen Erfolg werden aber erst unsere Nachkommen beobachten können.

## Forstinfotag

Elisabeth Hofmann,  
Forstinspektorat Welsberg

Der Forstinfotag 2017 findet am Mittwoch, den 11.01.2017 um 9,00 Uhr im Kongresshaus in Olang statt.

### Themenbereiche:

- > Referat: „Dem Wald auf der Spur“
- > Rückblick und Neuigkeiten aus dem Forstbereich durch das Forstinspektorat und die Forststation.

Es bietet sich die Möglichkeit der Diskussion zu aktuellen Problemen und offenen Fragen. Im Anschluss findet die Bauernbundvollversammlung der Ortsgruppe statt.



Eine gesunde (links) und eine befallene Esche (rechts).

## Rentenübersicht - Orange Briefe - Bitte beachten!

Hildegard Sapelza, KVW

Wie in Presse und Fernsehen angekündigt, erhalten demnächst zahlreiche Arbeitnehmer des Privatsektors vom NISF/INPS orange Briefe.

Ausgenommen sind jene, die selbstständig sind oder im öffentlichen Dienst arbeiten, aber auch jene, die bereits einen digitalen Zugriff auf die Onlinedienste des NISF/INPS haben.

Alle Arbeitszeiten sind im Informationsschreiben angeführt, diese unbedingt kontrollieren und eventuelle Unregelmäßigkeiten melden. Zu überprüfen sind außerdem die Eintragung für:

- > eventuell geleisteter Militärdienst

- > Arbeiten im Ausland
- > Zeiten, in denen das Arbeitslosengeld bezogen wurde
- > Ersatzzeit für Mutterschaft im Arbeitsverhältnis
- > auch jene Mütter haben ein Anrecht, die nicht gearbeitet haben, jedoch fünf Arbeitsjahre aus früherer Zeit vorweisen können.

Im Brief enthalten ist ebenfalls eine Schätzung von Pensplan, wie viel Zusatzrente die betroffenen Arbeitnehmer bei ihrer Pensionierung erhalten werden. Wenn auch die Berechnung eines voraussichtlichen Renteneinkommens absolut nicht der Realität entsprechen mag, sollte uns dies nicht davon abhalten, obiges zu kontrollieren und sich früh genug um eine Zu-

satzrente zu kümmern.

Für nähere Auskünfte und falls Hilfe benötigt wird, wenden Sie sich an die Ämter im KVW.

Das Ansuchen für das Familiengeld ist innerhalb Dezember einzureichen. Die Büros in Bruneck sind ab 24.12.16 bis 08.01.2017 geschlossen.

Für dringende Fälle offen ist der KVW Bozen, Südtirolerstraße 28, und zwar am 27., 28. und 29. Dezember 2016.

## Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2017/2018

Ottilia Pineider für die Kindergartenleitung

Die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2017/2018 finden an folgenden Tagen in den Kindergärten von Nieder- und Mitterolang statt:

Montag, den 16. Jänner von 8 - 10 Uhr  
Dienstag, den 17. Jänner von 14 - 16 Uhr  
Mittwoch, den 18. Jänner von 8 - 10 Uhr

Eingeschrieben werden Kinder, die innerhalb Februar 2018 das dritte Lebensjahr vollenden (Landesgesetz vom 16. Juli 2008, Nr. 5). Besuchende Kinder müssen nicht mehr neu eingeschrieben werden.

Bitte die Steuernummer mitbringen!



### Grund für Schrebergärten

Biete 50 Quadratmeter bzw. 30 Quadratmeter Grund zur Erstellung und Bestellung von Gärten in Niederolang in Dorfnähe. Bei ausreichend Interesse werden Bedingungs- und Dreijahresverträge ausgearbeitet und unterzeichnet. Weitere Infos unter **348 6926011**.

### Zu vermieten

Büro ca. 30m<sup>2</sup> zu vermieten in Mitterolang ab Februar 2017.  
**Tel. 348 3347210**

### Zu verkaufen

Judo-Anzug, Marke HAJIME, Größe 140 - Jacke, Hose und Gürtel. **Tel. 339 8611941**

# Veranstaltungskalender

## Jänner

1. So	Neujahrsblasen	PFM
3. Di	Natalis - Winterklänge MO - Florianiplatz ab 17 Uhr	TV
4. Mi	Neujahr im Seniorentreff-Kongresshaus um 14 Uhr	KVW-MO
5. Do	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18 Uhr	TV
7. Sa	Jahreshauptversammlung-Kongresshaus um 20 Uhr	AVS
9. Mo	Offener Treffpunkt im Elki von 9 Uhr bis 11 Uhr	Elki
10. Di	Gem. Singen-Pfarrstube NO 20 Uhr	GS
11. Mi	Seniorentreff-Pfarrstube NO 14 Uhr	ST-NO
12. Do	Bücherbabys-Bibliothek 9 Uhr	B-Elki
	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18 Uhr	TV
	Der LoLa-Kindergarten-Elternabend im Elki	Elki
13. Fr	LoLa-Kindergarten-Beginn im Elki - 9 Uhr bis 11 Uhr	Elki
14. Sa	Maturaball im Kongresshaus	
18. Mi	Bildungsausschuss - Hauptversammlung Kongresshaus 20 Uhr	BA
19. Do	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18 Uhr	TV
20. Fr	KFS 00 Vollversammlung-FF-Halle 00	KFS 00
21. Sa	Super G Grand Prix - Lorenzipiste	TV
21. Sa	UGO-Vollversammlung Tharerwirt um 20 Uhr	UGO
22. So	Fest der Hl. Agnes-Pfarr NO um 9 Uhr	PGR MO NO
23. Mo	Elki-Jahreshauptversammlung um 20 Uhr	Elki
25. Mi	Seniorentreff-FF 00 um 14 Uhr	ST 00
26. Do	Babytreff Koala-Elki von 9 bis 11 Uhr	Elki
28. Sa	Skitour	AVS
29. So	Eröffnungsfeier Ski-meeting Interbancario - Talstation um 20.30 Uhr	
31. Di	Redaktionsschluss Schwefelquelle	

## Februar

2. Do	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18 Uhr	
3. Fr	Dankgottesdienst Taufmütter/väter-Pfarr NO 9 Uhr	PGR MO NO
4. Sa	Jahreshauptversammlung FF 00-Halle um 19.30 Uhr	FF 00
5. So	Brunst: Rodeln	AVS
7. Di	Beginn Rückenschule/Beckenboden- Rückbildungsgym.-Elki 19.30-21 Uhr	Elki
	Gem. Singen-Pfarrstube um 20 Uhr	GS
8. Mi	Beginn der Babymassage-Elki von 10 bis 11 Uhr	Elki
	Seniorentreff-Pfarrstube NO um 14 Uhr	ST NO
	Seniorenfasching im Kongresshaus um 14 Uhr	KVW MO
9. Do	Bücherbabys-Bibliothek um 9 Uhr	B+Elki
10. Fr	Beginn Erste-Hilfe-Kurs mit F.Großrubatscher	KVW NO
11. Sa	Spielenachmittag und Vollversammlung-FFHalle NO	KFS 00
13. Mo	Lesesofa für 4-bis 7-Jährige Bibliothek um 16 Uhr	B
16. Do	Fire & Ice Skishow - Talstation ab 18 Uhr	
18. Sa	Andreas Hofer-Gedenken im Park MO um 19 Uhr	PS-Schützen
19. So	Tag der Solidarität-Preiswatten im FF-Lokal NO um 20 Uhr	KVW NO
22. Mi	Seniorentreff-FF-Lokal 00 um 14 Uhr	ST 00
23. Do	Babytreff Koala im Elki von 9 bis 11 Uhr	Elki
25. Sa	Kinderfasching im Kongresshaus	KFS 00
26. So	Skitour	AVS

### Weiters im Februar

Kochen/Verkosten fremder Gerichte- Kongresshaus 19.30 Uhr	KVW MO
--	--------

Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe  
ist der 31. Jänner 2017  
Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!  
[Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it](mailto:Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it)